



## Jahresbericht 2021

# Inhalt

<b>Die drei RheinEnergieStiftungen</b>	<b>4</b>
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker	5
Schlaglichter	6
Digitalisierung als Chance und Herausforderung für die Stiftungsarbeit	
Beitrag von Birgit Lichtenstein	8
Das Stiftungsjahr in Bildern	10
Zwei Jahre „Gemeinsam im Quartier“ – zwei Jahre „WerkStadt 829“	14
Unser Engagement in Zahlen	17
<b>Die RheinEnergieStiftung Kultur</b>	<b>18</b>
Die Stiftung stellt sich vor	21
Aus der Förderpraxis	
Gönn.Dir.Geschichten – Schreiben macht glücklich	22
Inklusiv, digital und live: das Sommerblut Kulturfestival neu gedacht	24
Stimmen der Stadt in der Region	26
<b>Die RheinEnergieStiftung Familie</b>	<b>28</b>
Die Stiftung stellt sich vor	31
Aus der Förderpraxis	
Familien stärken in einer digitalisierten Welt	32
Digital Natives 2.0 – Gesund aufwachsen in Bildschirmwelten	34
Große Sprünge für die Familie	36
<b>Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft (JBW)</b>	<b>38</b>
Die Stiftung stellt sich vor	41
Aus der Förderpraxis	
Ausbildungsplatzsuche auf den Kopf gestellt	42
Vom Zeitzeugen zum Zweitzegen	44
„Lego Level Up!“ – Aus Steinlabyrinthen wird digitales Game-Design	46

<b>Ausblick: Digitalität und Digitalisierung in Gesellschaft, Kultur und Bildung</b>	<b>48</b>
Prof. Dr. Susanne Hilger im Gespräch mit Projektträgern	
<b>Gremien und Organe</b>	<b>52</b>
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Kultur	54
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Familie	56
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung JBW	58
Das Stiftungsteam	61
<b>Übersichten über die in 2021 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen</b>	<b>62</b>
Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur	64
Projekte der RheinEnergieStiftung Familie	70
Soziale Projekte der RheinEnergieStiftung JBW	72
Wissenschaftliche Projekte der RheinEnergieStiftung JBW	74
Übersicht über die Stiftungstopfförderungen	76
<b>Impressum</b>	<b>79</b>



„Die drei RheinEnergieStiftungen haben 2021 vor dem Hintergrund der Pandemie durch ihre Unterstützung in den Bereichen Kultur, Familie und Jugend, Beruf/Wissenschaft zukunftsweisend dazu beigetragen, dass die Digitalisierung in Köln und der Region einen Schub erhielt.“

**Henriette Reker**

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln und  
Stiftungsratsvorsitzende der drei RheinEnergieStiftungen

## Liebe Leserinnen und Leser,

2021 – das war das zweite Jahr der Corona-Pandemie, das die Stadt Köln auch weiterhin vor große Herausforderungen gestellt hat. Doch 2021 war auch das Jahr, in dem die Stadt eine zukunftsweisende Vision formuliert hat: Unter dem Motto „**Köln innovativ – Bürger\*innen-Metropole in R(h)einkultur**“ verfolgt sie das Ziel, Köln durch breite Teilhabe und Kooperation zu einer nachhaltigen und digitalen Großstadt mit hoher Lebensqualität zu entwickeln. Dabei wollen wir Digitalisierung gemeinsam gestalten und auf diese Weise allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu digitalen Formaten ermöglichen – vom Servicebereich der Kundenzentren über die Angebote der Stadtbibliothek und der Museen bis hin zur Bürgerbeteiligung.

Auch die drei RheinEnergieStiftungen haben 2021 vor dem Hintergrund der Pandemie durch ihre Unterstützung in den Bereichen Kultur, Familie und Jugend/Beruf, Wissenschaft zukunftsweisend dazu beigetragen, dass die Digitalisierung in Köln und der Region einen Schub erhielt. Sie förderten digitale künstlerische Formate, unterstützten soziale Träger im Digitalisierungsprozess ihrer Angebote und die Forschungsprojekte der Universität zu Köln und der Technischen Hochschule Köln zum Schwerpunktthema „Gesellschaft und digitale Transformation“. Dabei zielten die drei Stiftungen immer auf die Bedarfe ihrer Zielgruppe ab und ermöglichten zugleich innovative Projekte am Puls der Zeit.

Der vorliegende Jahresbericht vermittelt einen eindrucksvollen Überblick über die Arbeit der drei RheinEnergieStiftungen und eröffnet spannende Einblicke in modellhafte Projektvorhaben. Mein besonderer Dank gilt allen Projektträgern und -beteiligten sowie allen, die durch ihre kreativen und zeitgemäßen Ideen sowie ihr unermüdliches Engagement zur erfolgreichen Arbeit der drei Stiftungen beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Henriette Reker

# Schlaglichter

## Familie

### Stiftungstopfförderungen

50 Projekte hat die Stiftung seit ihrer Gründung aus ihrem „Feuerwehrtopf“ unterstützt.

4

Projekte  
in der  
Region

6

beendete  
Projekte

13

Beratungs-  
gespräche

15

neu bewilligte  
Anträge

24

eingegangene Anträge

424.000 €

Fördervolumen in 2021

9,05 Mio. €

für Projektförderung seit Gründung 2006

24

beendete Projekt-  
förderungen in 2021

## Kultur

461.000 €

Fördervolumen in 2021

8,5 Mio. €

für Projektförderungen seit 2006

35

Beratungs-  
gespräche  
in 2021

43

bewilligte Projekt-  
anträge in 2021

68

eingegangene  
Anträge in 2021

339

Stiftungstopfförderungen  
seit 2006

# 311

Förderzusagen seit  
Gründung  
(ohne Stiftungstopf-  
förderungen)

- 160 Einzelprojekte
- 151 Verlängerungen

# 6

bewilligte  
wissenschaftliche  
Projektanträge  
in 2021

# 1

beendetes soziales  
Projekt in 2021

# 9

beendete wissenschaft-  
liche Gemeinschafts-  
projekte in 2021

# 17

bewilligte  
soziale Projekt-  
anträge in 2021

# 20

Beratungsgespräche  
in 2021

# 27

eingegangene Anträge  
• 21 soziale und  
• 6 wissenschaftliche  
Projekte

# 462

Förderzusagen seit  
Gründung (ohne Stiftungs-  
topfförderungen)

- 306 soziale und
- 156 wissenschaftliche  
Projekte

# 692.000 €

Fördervolumen in 2021  
(ohne „Gemeinsam im Quartier“)

# 684

Förderzusagen  
seit Gründung  
(ohne Stiftungs-  
topfförderungen)

## Jugend | Beruf Wissenschaft

# 17,9 Mio. €

für Projektförderungen seit 1999



## Digitalisierung als Chance und Herausforderung für die Stiftungsarbeit

Erneut schauen die RheinEnergieStiftungen, schauen wir alle auf ein Jahr zurück, das besondere Herausforderungen für uns bereitgehalten hat. Rückblickend auch auf dieses zweite Corona-Jahr können wir sagen: Wir haben das Beste daraus gemacht und uns weiterentwickelt.

Insbesondere im Bereich der Digitalisierung wirkte die Pandemie über alle Branchen hinweg als Beschleuniger. Sie hat uns im beruflichen wie privaten Umfeld in kürzester Zeit deutlich vor Augen geführt, was möglich ist – wie digital wir plötzlich arbeiten und

leben können. Diese neu entdeckten Möglichkeiten wollen wir auch künftig weiter für uns nutzen und ausbauen.

### Neue Gestaltungsmöglichkeit für die Zukunft

Die RheinEnergieStiftungen und ihre Projektträger haben das Potenzial in den neuen digitalen Möglichkeiten erkannt und konsequent genutzt. Dies

zeigen zahlreiche Förderbeispiele aus der Praxis in diesem Bericht. Die Stiftungen selbst digitalisieren fortlaufend ihre Arbeitsprozesse und waren bereits vor Jahren mit ihrer Online-Antragsstellung Vorreiter in der Digitalisierung der Förderanträge.

Wir sind froh darüber, dass die Stiftungen ihre Arbeit in den vergangenen beiden Jahren stets weiterführen und an ihren Fördertätigkeiten festhalten konnten. Mit ihren Hilfen unterstützten sie die Digitalisierung auch in ihren jeweiligen Schwerpunkten Kultur, Familie sowie Jugend/Beruf, Wissenschaft und ermöglichten so, dass wichtige Vorhaben und Initiativen dort trotz der schwierigen Umstände weitergehen konnten.



**Birgit Lichtenstein**

Kaufmännische Vorständin der RheinEnergie AG,  
Vorständin der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

So manches haben sie aktiv angestoßen. Damit haben die Stiftungen in schwierigen Zeiten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Köln und dem Umland geleistet.

Die Förderbeispiele auf den folgenden Seiten verdeutlichen auch, dass aller modernen Technik und allem digitalen Fortschritt zum Trotz der persönliche Kontakt gerade in der Stiftungsarbeit eine wesentliche Rolle spielt.

Abzuwägen und die Nutzung neuer digitaler Möglichkeiten mit dem persönlichen Zusammenkommen und dem Austauschen in Präsenz zu kombinieren, wird für die RheinEnergieStiftungen, wird für uns alle eine neue Gestaltungsmöglichkeit für die Zukunft sein.

Birgit Lichtenstein

# Das Stiftungsjahr in Bildern

## Wechsel im Stiftungsrat

Christian Joisten, Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEW Köln AG, wird in den Rat der Stiftung JBW berufen. (Ende Dezember 2020)



## Jubiläum

Das Literaturhaus Köln feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Aufgrund der Pandemie muss die Feier ins Digitale verlegt werden. Die RheinEnergieStiftung Kultur fördert aktuell das Junge Literaturhaus mit einem Vermittlungsangebot.



## Januar

## Februar

## März

### Antragsfrist

28. Februar 2021, für Projekte, die ab dem zweiten Halbjahr 2021 realisiert werden sollen.



### Wechsel im Stiftungsrat der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Dr. Ralf Heinen und Dr. Ralph Elster scheiden aus dem Stiftungsrat der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft aus. Neue Mitglieder werden Bärbel Hölzing (links) und Ira Sommer (rechts).

**Wechsel im Stiftungsvorstand**

Rolf Menzel scheidet aus dem Stiftungsvorstand der Stiftung Familie aus, Dr. Ulrik Dietzler wird als Nachfolger berufen.



**Eröffnung**

Das 2. Circus Dance Festival wird als hybrides Format eröffnet. Die Stiftung Kultur fördert das internationale Residenzprogramm innerhalb des Festivals.



**Ehrung**

Bundesverdienstorden für Sarah Hüttenberend und den ZWEITZEUGEN e. V.



**Stiftungsratssitzung**

Die Stiftungsräte entscheiden über die Förderungen der Antragstellung zum 28. Februar 2021.

**Wechsel im Stiftungsrat**

Prof. Dr. Kerstin Stutterheim scheidet aus dem Stiftungsrat Kultur aus.

**April**

**Mai**

**Juni**



**Premiere**

Dem Lockdown zum Trotz – die neue Produktion „IN-CONNECT-ION“ von Adrián Castelló feiert in der Tanzfaktor Köln ihre Uraufführung. Die Stiftung Kultur fördert die Kompanie in ihrer künstlerischen Entwicklung.

**Wechsel im Stiftungsrat**

Prof. Dr. Heinz Geuen scheidet aus dem Stiftungsrat Kultur aus.

**Arbeitskreis**

Hybrider Arbeitskreis Bildung / Kinder und Jugend: Vorstellung der Stiftungsinitiative „Du bist Bocklemünd – WerkStadt 829“ durch Christian Baack und Ira Nazlier.



**Uraufführung**

„Archipel“, eine Zusammenarbeit der Kompanie MOUVOIR mit dem Asasello Quartett und Brigitta Muntendorf, feiert im Rahmen des Festivals „Theater der Welt“ in Düsseldorf Premiere. Die RheinEnergieStiftung Kultur förderte die mehrjährige Zusammenarbeit der Gruppen.

### Präsentation

Abschlusspräsentation des Projektes „X-Moves 2.0“ des Exit Enter Life



### Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftungen beteiligen sich am Kick-off des House of Resources im Wandelwerk.



### Personalie

Ira Nazlier verlässt die Stiftung Familie als Referentin.

### Arbeitskreise

Fachgespräch zur „Wirkungsmessung des Förderengagements von Stiftungen“, Gold-Kraemer-Stiftung in Frechen.

## Juli

## August

## September



### Wechsel im Stiftungsrat

Augeschieden:

Norbert Graefrath – Stiftungsrat JBW; Dieter Hassel – Stiftungsräte Kultur und Familie; Susanne Laugwitz-Aulbach – Stiftungsrat Kultur

Nachfolgerinnen:  
Susanne Fabry (links) – Stiftungsräte JBW und Kultur;  
Birgit Lichtenstein (rechts) – Stiftungsrat Familie

### Wechsel im Stiftungsvorstand

Augeschieden:

Dr. Andreas Cerbe – Vorstand JBW; Dieter Hassel – Vorstand JBW;  
Norbert Graefrath – Vorstand Familie

Nachfolgerinnen:

Birgit Lichtenstein – Vorstand JBW; Susanne Fabry – Vorstand Familie



### Auszeichnung

Verleihung des Kölner Kulturpreises in der Kölner Flora. Auch Förderprojekte der RheinEnergieStiftung Kultur sind unter den Ausgezeichneten.

### Antragsfrist

31. August 2021, für Projekte, die ab 2022 realisiert werden sollen.

### Stiftungstag

Stiftungstag in der IHK Köln  
(Präsentation von ZWEITZEUGEN und AnFangAn)



### Personalie

Philipp Göpfert wird Referent  
der Stiftung Familie.



### Stiftungsratssitzung

Die Stiftungsräte entscheiden über die Förderungen  
der Antragstellung zum  
31. August 2021.

### Wechsel im Stiftungsvorstand

Dr. Klaus Kaiser scheidet aus  
dem Stiftungsrat Kultur aus.

Oktober

November

Dezember



### Wechsel im Stiftungsrat

Stephan Charles (links) und Prof. Tilmann Claus (rechts) werden  
Mitglieder des Stiftungsrates Kultur.

### Eröffnung

Nach jahrelanger Renovierung eröffnet das Kölner  
Filmhaus in der Maybachstraße wieder für die Öffent-  
lichkeit. Die RheinEnergieStiftung Kultur fördert dort  
Angebote kultureller Bildung.

### Arbeitskreis

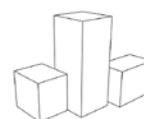
Arbeitskreis Bildung zum Thema „Partizipative Stiftungsarbeit –  
Neue Wege durch Inklusion in der Hans Günther Adels-Stiftung“  
im Konferenzzentrum der RheinEnergie

## Zwei Jahre „Gemeinsam im Quartier“ – zwei Jahre „WerkStadt 829“

Die Lebensqualität der Menschen in den Kölner Quartieren steigern und die Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort nachhaltig stärken – das hat sich die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ der drei RheinEnergieStiftungen zum Ziel gesetzt. Seit 2020 fördern die RheinEnergieStiftungen mit dieser Initiative erstmals Hand in Hand ein Leuchtturmprojekt: „Du bist Bocklemünd – WerkStadt 829“. Mit der Verbindung von sozialer und soziokultureller Arbeit verwebt das Projekt zwei Ansätze

**Gemeinsam  
im Quartier**  
Eine Initiative der RheinEnergieStiftungen

einer teilhabegestützten Quartiersentwicklung zu einem innovativen Vorhaben. Das Ziel: die Menschen vor Ort aktivieren und sie bei einer konstruktiven Gestaltung ihres Lebensumfeldes unterstützen – durch ein facettenreiches Angebot, ganz auf ihre Bedarfe zugeschnitten.



**WERKSTADT 829**

„Wir sind gleichermaßen Sprachrohr und offenes Ohr, verbindendes Element und Ressourcenbündler sowie Partner in Aktion für die Menschen vor Ort“, sagt Projektleiter Christian Baack. Das lokal verankerte Trägerkonsortium besteht aus den Vereinen Aktion Nachbarschaft, Coach und FAIR.STÄRKEN, sowie dem ModeKollektiv und der Offenen Jazz Haus Schule. Wie bereits im Vorjahr haben die drei RheinEnergieStiftungen die WerkStadt 829 auch 2021 wieder mit 95.000 Euro unterstützt.



Angebote für kreatives und angeleitetes Basteln im Quartier



Das grüne Wohnzimmer im Freien





„Grundlage unserer Arbeit ist der direkte Kontakt zu den Menschen im Quartier. Der Austausch und Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ist essenziell, um auf ihre Bedarfe zugeschnittene Angebote und Aktionen umsetzen zu können“, so Christian Baack. Dieses Ziel im Blick, konnte das Projektteam 2021 trotz sechsmonatigem Lockdown und anhaltender Kontaktbeschränkungen fast 100 Interviews im Quartier führen. Ob im grünen Wohnzimmer – einer gemütlich eingerichteten Lounge im Freien – oder im Sidewalk-Talk auf dem Bürgersteig: Bocklemünderinnen und

Bocklemünder waren eingeladen, ihre Meinung zum eigenen Quartier loszuwerden: Was schätzen sie an ihrem Lebensraum, was würden sie gerne verbessern – und wo wären sie bereit, sich konkret zu engagieren?

Zusätzlich konnten durch Erfahrungen aus dem ersten Corona-Jahr bereits erprobte Vorgehensweisen für das Quartier umgesetzt werden: vom offenen Diensttagsangebot im Gemeinschaftsgarten und mobilen Bewerbungstrainings über musikalische Pop-up-Events bis hin zu digitalen Kreativangeboten wie der „Kunst in der Tüte“, einer Zusammenstellung von Bastelmaterialien und Anleitungen für den Zeitvertreib zu Hause.

## Lebensqualität und Ressourcen nachhaltig stärken



Zeitvertreib beim Musizieren, Spielen oder im Gemeinschaftsgarten

**FAIR STÄRKEN**  
DEMOKRATIE · KINDERRECHTE · CHANCEN



Das Trägerkonsortium, lokal verankert und immer im Einsatz mit facettenreichen, bedarfsgerecht zugeschnittenen Angeboten

**Coach e.V.**  
Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

OFFENE  
**JAZZ  
HAUS  
SCHULE**

**MODE  
KOLLEKTIV**



**aktion**  
Nachbarschaft



„Bei allen Einschränkungen, mit denen das Projekt zu kämpfen hatte, blicken wir als Stiftungen mit großer Wertschätzung auf das Engagement unserer Projektpartner, die auch 2021 mit Ideenreichtum, Kreativität und Durchhaltevermögen passende Wege zur Umsetzung gefunden haben“, sagt Prof. Dr. Susanne Hilger, geschäftsführende Vorständin aller drei RheinEnergieStiftungen.

Auch digitale Kommunikations- und Interaktionsformate waren es, die das Thema Teilhabe und Mitgestaltung allen Widrigkeiten zum Trotz weiterhin möglich machten. So entwickelte das ModeKollektiv eine Projektwebsite mit zahlreichen Partizipationsmöglichkeiten. Unter dem Menüpunkt „Mitmachen und Anpacken“ sind alle Bewohnerinnen und Bewohner aufgefordert, bestehende Projekte im Sozialraum durch eigene Ideen zu verbessern und zu ergänzen. Auch „Motzen und Meckern“ ist mehr als willkommen – in der gleichnamigen Rubrik darf jeder benennen, was im Quartier stört, und Ideen zur Lösung beschreiben.

Die Projektpartner blicken mit Optimismus, handfesten Erkenntnissen aus dem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie solider Pandemie-Erfahrung auf ein drittes Förderjahr – und auf die zahlreichen Möglichkeiten das Quartier in Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort noch lebenswerter zu machen.

#### **„Gemeinsam im Quartier“ in Zahlen:**

---

80 Kinder haben an der einwöchigen Sommerferienaktion teilgenommen.

---

50 Kinder haben on- und offline das „Archiv der hilfreichen Dinge“ erarbeitet: eine Sammlung von Dingen, die den Menschen in Bocklemünd während der Pandemie geholfen haben.

---

25 Nachbarinnen und Nachbarn besuchen wöchentlichen das Elterncafé.

---

130 Personen wurden mit der Stadtteilrallye erreicht.

---

41 Menschen haben eine Beratung zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive erhalten.

---

18 Treffen im Rahmen des offenen Musikraums haben stattgefunden.

---

Weitere Informationen zu „Gemeinsam im Quartier“ finden Sie auf der Internetseite der RheinEnergieStiftungen: [rheinenergienstiftung.de](https://rheinenergienstiftung.de)

„Du bist Bocklemünd – WerkStadt 829“ im Internet und den sozialen Netzwerken:

[werkstadt829.de](https://werkstadt829.de)

[instagram.com/werkstadt829](https://instagram.com/werkstadt829)

[facebook.com/Werk-Stadt-829](https://facebook.com/Werk-Stadt-829)

# Unser Engagement in Zahlen

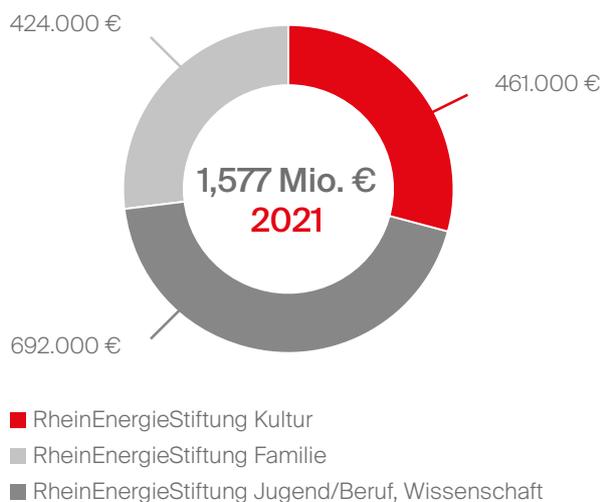
Die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie sind jeweils mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet. Das Stiftungskapital der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft beträgt rund 27 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der stiftungsrechtlichen Vorgaben handelt es sich um eine konservative Anlageform, bei der das Kapital nicht angetastet wird. Mit Blick auf die gegenwärtige Lage am Finanzmarkt und das Gebot der Risiko-Diversifizierung hat die Stiftung eine breite Streuung ihrer Anlagen vorgenommen.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen komplett für Projektförderungen und Rücklagenbildung zur Verfügung, da die Personal- und Verwaltungskosten der Stiftung durch die RheinEnergie getragen werden.

Dadurch konnten die drei Stiftungen im Jahr 2021 insgesamt 78 Projektanträge mit einem Fördervolumen von rund 1,577 Mio. Euro unterstützen. Dazu zählten 43 Projektanträge der RheinEnergieStiftung Kultur und zehn Stiftungstopfförderungen mit einem Gesamtvolumen von 461.000 Euro. Mit insgesamt 424.000 Euro hat die RheinEnergieStiftung Familie im Jahr 2021 16 reguläre Projekte und zwei Projekte aus dem Stiftungstopf gefördert. Das Gesamtfördervolumen von 692.000 Euro verteilt sich bei der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 2021 auf 16 Projekte im sozialen Bereich und drei Gemeinschaftsprojekte im wissenschaftlichen Bereich.

Für die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ stellten die Stiftungen auch 2021 erneut 95.000 Euro zur Verfügung. Für die begleitende Evaluation wurden 2021 ergänzend noch 35.000 Euro bewilligt.

## Fördervolumen in 2021







**Die RheinEnergieStiftung  
Kultur**

„In Köln ist die RheinEnergieStiftung Kultur fester Bestandteil der vielfältigen Kulturlandschaft. Mit ihren Anschubförderungen hat die Stiftung über die Jahre hinweg viele wichtige Impulse gesetzt, wie zum Beispiel für das zamus, das Zentrum für Alte Musik. Dies zeigt klar, dass die Stiftungen für die erfolgreiche Entwicklung der Kultur ein äußerst wertvoller Träger sind. Für das Dezernat Kunst und Kultur und die städtische Kulturförderung ist die RheinEnergieStiftung ein unverzichtbarer Partner, heute und in Zukunft.“

Stefan Charles | Beigeordneter der Stadt Köln für Kunst und Kultur

„Die Kulturstiftung ist für die freie Szene in Köln ein wichtiger Ansprech- und Netzwerkpartner. Viele Ensembles, Gruppen und Initiativen haben mit Hilfe der Stiftung eine Professionalisierung ihrer Strukturen erfahren, so dass sie mehr Freiheit für ihre künstlerische Arbeit haben. Der nachhaltige Erfolg wird dabei auch durch Anschlussförderungen von Kommunen und Land sichtbar.“

Oliver Durek | Vorstand der Kölner Theaterkonferenz

„Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche ist in Köln eng verbunden mit der RheinEnergieStiftung Kultur. Die Stiftung fördert und ermöglicht vielfältige Projekte, in denen junge Menschen für die Teilhabe an Kunst und Kultur begeistert und Kunst und Kultur erfahrbar gemacht werden – gerade auch sozial benachteiligte sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund. Sich selbst künstlerisch oder kreativ aktiv zu betätigen, ist ein zentraler Baustein für die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und für deren Bildungskarrieren.“

Brigitta von Bülow | Rat der Stadt Köln

Seit 2006 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur innerhalb ihrer Förderschwerpunkte künstlerische Projektvorhaben in den Sparten Musik, Literatur, Bildende und Darstellende Künste sowie Medien und Film. Sie ist mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet.

Die Beispiele aus der Förderpraxis auf den folgenden Seiten geben einen Eindruck von der Vielfalt der Projekte, welche die Stiftung jährlich unterstützt. Auch im zweiten Jahr der Pandemie hat die Stiftung ihr Fördergeschäft uneingeschränkt aufrechterhalten. Dies unterstreicht, dass es neben den vielen von staatlicher Seite aufgestellten Hilfsmaßnahmen und Sonderprogrammen für Künstlerinnen und Künstler, Kultureinrichtungen und Institutionen auch weiterhin das normale Fördergeschäft gibt, in dessen Rahmen langfristig geplante Vorhaben weiterverfolgt werden können. So sind auch im zurückliegenden Jahr zwischen den Lockdown-Phasen und unter Einhaltung der entsprechenden Schutzverordnungen Projekte neu gestartet und weitergeführt worden.

Die aufgeführten Projekte verdeutlichen: Einerseits hat die Pandemie die Digitalisierung in der Kulturszene enorm beschleunigt und innovative, neue Wege ermöglicht – wie es das „**Sommerblut Kulturfestival**“ (s. S. 24) zeigt. Andererseits gerät die Digitalität in der Kunst auch an ihre Grenzen. Die Vermittlung von Kunst und Kultur kommt oft nicht ohne das analoge Miteinander aus bzw. entfaltet erst im kreativen Austausch ihr volles Potenzial. Die Schreibwerkstatt „**Gönn.Dir.Geschichten**“ der beiden Autorinnen Christina Bacher und Gerlis Zillgens (s. S. 22) zeigt dies deutlich. Zwar konnte das Angebot in den Lockdown-Phasen ins Internet verlagert werden, der persönliche Austausch und die Präsentation vor einem Live-Publikum motivierten die teilnehmenden Jugendlichen aber ungleich mehr. Auch das Projekt „**Stimmen der Stadt**“ (s. S. 26) wäre als reines Digitalformat nicht denkbar gewesen.

#### Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick:

- die kulturelle Bildung für junge Menschen. Die Stiftung unterstützt Vermittlungsprojekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur heranführen und sie zur Partizipation anregen.
- die Stärkung der künstlerischen Entwicklung von Kultureinrichtungen und künstlerischen Gruppen bzw. Initiativen. In diesem Sinne werden Strukturen gefördert mit sogenannten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Maßnahmen, die zur Professionalisierung der genannten Adressaten beitragen, oder mit neu aufgelegten Projekten, die zur künstlerischen Weiterentwicklung fördern. Dazu zählen beispielsweise Residenzprogramme, die den internationalen Austausch zum Ziel haben.
- der Ausbau der kulturellen Infrastruktur in der Förderregion.



#### Kontakt:

Bernd Franke

b.franke@rheinenergiestiftung.de

# Gönn.Dir.Geschichten – Schreiben macht glücklich



Inspire Jugendarbeit e.V.

Gönn.Dir.Geschichten

Fördervolumen:  
33.000 Euro

Förderzeitraum:  
1.1.2020 – 31.12.2022

Schwerpunkt:  
kulturelle Bildung  
für Kinder und Jugendliche

cafe362.de



Als Julia an dem Gedicht „Elfchen“ arbeitete, hat sie gelächelt. Einerseits, weil sie einfach gerne schreibt, andererseits, weil sie sich dabei schon vorgestellt hat, wie sie es nachher den anderen vorliest. „Schreiben macht mich glücklich“, sagt sie manchmal. Und das merkt man ihr an. Sie ist eine von insgesamt zehn Teilnehmenden der Schreibwerkstatt, die am 12. Juni 2021 im Jugend-Café 362 in Nippes über mehr als drei Stunden Schreibübungen zum Thema: „Kurze Formen“ absolvieren: Haikus, Elfchen, Gedichte, Avenidas. Es ist 2021 das erste Mal, dass sich die angehenden Jungautorinnen und -autoren leibhaftig treffen, denn aufgrund der Corona-Pandemie fanden die ersten Termine als digitale Werkstätten über eine Onlineplattform statt.

„Elfchen.  
Zwei Wörter.  
Schwerer als gedacht.  
Süßer Name. Schwere Aufgabe.“

Julia | Schülerin

„Gönn.Dir.Geschichten“ ist eine monatlich stattfindende offene Schreibwerkstatt für rund 20 Schülerinnen und Schüler von 12 bis 20 Jahren. Ziel ist, die kulturelle, emotionale und soziale Bildung und die Talente der Jugendlichen zu fördern.

Die Projektleiterinnen Christina Bacher und Gerlis Zillgens sind erfahrene Autorinnen und Werkstattleiterinnen. Seit vielen Jahren schreiben sie Bücher für Kinder und Erwachsene und führen Schreibseminare für alle Altersgruppen durch. Eine Werkstatt umfasst immer die drei wesentlichen Teile Wissensvermittlung, Kreativitätsförderung durch Spiele und Schreibübungen sowie die Textpräsentation mit konstruktiver Kritik. Die einzelnen Werkstätten hatten, neben den regelmäßigen Vorstellungs- und Abschlussrunden und spielerischen, kreativitätsfördernden Anteilen, verschiedene Schwerpunkte des kreativen Schreibens wie z. B. kurze literarische Formen, humorvoll schreiben oder Porträtschreiben.





café  
362

Erfreulich ist, dass sich das Interesse an der offenen Schreibwerkstatt, die Anfang 2020 begann und unmittelbar von der Pandemie betroffen war, rege gehalten hat. Der Wechsel ins Digitale wurde von den meisten Teilnehmenden – nachdem die Hürden der Hardware genommen waren – akzeptiert und wirkte sich in Teilen sogar positiv aus. Die Hemmschwelle, Texte in der Gruppe präsentieren zu wollen, war online niedriger.

Wie bereits 2020 hat sich innerhalb der Schreibwerkstatt ein positiver Zusammenhalt entwickelt, in dem ältere und jüngere Schreibende gemeinsame Sache machen, sich beim Lernen unterstützen, sich neu entstandene Texte gegenseitig vorstellen und konstruktiv darüber diskutieren.

Diese Art der offenen und freiwilligen, von schulischen Zwängen befreiten kreativen Zusammenkünfte erweist sich als sinnvolle künstlerische, pädagogische und soziale Förderung. Gerade in Pandemie-Zeiten, in denen der Schulbesuch und das soziale Miteinander enorm eingeschränkt wurden, waren die Teilnehmenden der Schreibwerkstatt froh, einen Raum zu finden, in dem sie sich begegnen und ihre Kreativität entfalten, ihre Ängste, Unsicherheiten und Hoffnungen besprechen und in Texte fassen konnten.

„Ey, megacool! Das Schreiben macht mir so viel Spaß, dass ich nichts anderes mehr machen will!“

Jannik | 12 Jahre

Bei der Abschlusspräsentation der Werkstätten des Jahres 2021 im Kölner Literaturhaus trugen im Dezember alle Teilnehmenden selbstbewusst vor großem Publikum Auszüge aus ihren Textarbeiten vor.

Die 15-jährige Teilnehmerin Florentine Nies hat 2021 mit ihrem Gedicht „Kompostierbare Komposition“ einen Preis beim Schreibwettbewerb von LizzyNet gewonnen. Aus der Jurybegründung: „Rhythmisch originell, nah am Thema, authentisch und individuell.“

# Inklusiv, digital und live: das Sommerblut-Kulturfestival neu gedacht

## Sommerblut Kulturfestival

Sommerblut e. V.

Live-Kultur und Digitalität:  
Entwicklung neuer künstlerischer  
digitaler Sommerblut-Formate

Fördervolumen:  
24.000 Euro

Förderzeitraum:  
1.1.2021 – 31.12.2022

Schwerpunkt:  
künstlerische Entwicklung

sommerblut.de



Das Sommerblut Kulturfestival feierte 2021 seinen 20. Geburtstag. Es hat sich über die Jahre zu einem Vorreiter für Kultur und Diversität entwickelt und steht für die Teilhabe aller Menschen, unabhängig von körperlicher oder geistiger Behinderung, ethnischer und sozialer Herkunft, Alter, sexueller Identität, Geschlecht und Religion.

„Hier ist wirklich eine Gleichheit da. Bei den Künstlerinnen und Künstlern kommt es nicht darauf an, ob und was für ein Handicap sie haben, sondern was der Output ist – und das kann man hier wunderbar erleben.“

Henriette Reker | Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Die Förderung des Projektes „Live-Kultur und Digitalität“ ermöglicht die Entwicklung neuer digitaler Festival-Formate und die künstlerische Weiterentwicklung der Inhalte im Hinblick auf Digitalität und Virtualität. Ziel ist es, auf künstlerischer und auf technischer Ebene sowie auf der Ebene der Kommunikation (PR, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Ticketing) digitale Komponenten im Festival zu implementieren.

„Sommerblut fordert das Publikum auch. Und ich glaube, das braucht diese Gesellschaft.“

Rolf Emmerich | Festivalleiter



Bereits im Mai 2020, kurz nach Beginn der Corona-Pandemie und mitten im ersten Lockdown, hatte der Verein das jährliche Festival kurzfristig online präsentieren können. Auf die Erfahrungen aus diesem ersten Piloten wollte man nun mit dem Festival im Mai 2021 aufbauen. Die Umsetzung des 20. Sommerblut Kulturfestivals vom 7. bis zum 24. Mai 2021 stand dann erneut unter dem massiven Einfluss der Pandemie. Bereits Ende Januar 2021 entschied der Verein, auf eine kurze Festivalzeitspanne zu verzichten und die Formate stattdessen über das Jahr hinweg zu verteilen, um in der Veranstaltungsplanung flexibler zu sein. Ergänzend, als gemeinsames künstlerisches Ergebnis aller Projekte, entstand im Mai 2021 mit „Gather Town“ ein zentraler digitaler Begegnungsort auf der Sommerblut-Website.

18 Produktionen konnten im Livestream, in digitalen Performances und Ausstellungen oder in Filmen stattfinden. Von Juni bis Dezember 2021 sind weitere 15 Kulturprojekte live aufgeführt und realisiert worden. Innerhalb des Festivals wurden aufgrund der Pandemie für Theaterprojekte ersatzweise Filmkonzepte entwickelt. Im Sommer 2021 konnten mit den Lockerungen der Schutzverordnungen aber auch Live-Performances im öffentlichen Raum stattfinden.

Alle drei Ausstellungen im Festival wurden für „Gather Town“ komplett digitalisiert und die Bildenden Künstlerinnen und Künstler über Livestreams mit dem Publikum verbunden.

„Sehr krass.  
Sehr unter die Haut gehend.  
Sehr emotional.“

Zuschauerin

Das Festival im Jahr 2022 will die Barrierefreiheit und Digitalität neu denken: Dazu gehört u. a. die Neukonzipierung der Website. Dazu gehört das in Bezug auf Teilhabe und Digitalität neue Format eines Community-Bots, den eine Gemeinschaft von Nutzerinnen, Experten und das Sommerblut-Team kontinuierlich ausbauen.

# Stimmen der Stadt in der Region



**Ruhrmoderne e.V.  
für mythen der moderne**

Stimmen der Stadt

Fördervolumen:  
12.000 Euro

Förderzeitraum:  
1.3.2020 – 31.12.2021

Förderschwerpunkt:  
künstlerische Entwicklung

[ruhrmoderne.de](http://ruhrmoderne.de)

Das Kunstprojekt „Stimmen der Stadt“ der Initiative mythen der moderne verleiht der Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft Ausdruck. Denn nicht jeder Mensch fühlt sich gehört, verstanden, gesehen oder gar von der Politik repräsentiert. Das Projekt, das in mehreren Städten realisiert wurde, geht dem Grundgedanken der Architektur der Nachkriegsmoderne nach. Dieser war es, bürgernahe, transparente und sozial barrierefreie Räume zu schaffen und dadurch einen Beitrag zu einer offenen, demokratischen Gesellschaft zu leisten.



Die Stiftung förderte ab 2020 eine für Bergisch Gladbach entwickelte Form von „Stimmen der Stadt“ – mit dem Fokus, jugendliche Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen. Anlass war der 100. Geburtstag des Architekten Gottfried Böhm, der sich in den einzelnen Ortsteilen Bergisch Gladbachs bzw. in Bensberg mit prägenden Bauten verewigte.

Die beiden ungleichen Stadtteile Bergisch Gladbach und Bensberg, die 1978 gegen den Willen der Bürgerinnen und Bürger auf kommunaler Ebene zusammengefügt wurden, sind in ihrer Identität bis heute nicht vollkommen zusammengewachsen. Somit hinterfragt das Projekt auch, welche Bedeutung die Zugehörigkeit zu einem Ort für Menschen hat, mit dem sie ihre persönlichen Narrative verbinden. Unter dem Titel „Storybox“ fand eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum statt. Neben individuellen Lebensgeschichten kamen dabei auch stadtbezogene Themen zur Sprache. Außerdem führte die Initiative zahlreiche Einzelinterviews mit Funktionsträgern und Vertreterinnen von Institutionen.

Die Auswertung der Aufzeichnungen ergab, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner durchaus als zufriedene Stadtgesellschaft mit sozialem Engagement zeigen.

Für den partizipativen Part mit der jungen Zielgruppe entstand unter dem Titel „Megaphonica – Die Stimmen der Stadt sind WIR!“ eine Zusammenarbeit mit Jugendzentren und dem Kinder- und Jugenddorf Bethanien. Die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen zeigte, dass die Auswirkungen des Lockdowns sehr dominierend waren. Da die geplante Choreografie mit Songtexten und selbstgebastelten Masken im Ratssaal nicht möglich war, fand stattdessen im Herbst 2020 ein Flashmob mit den teilnehmenden Jugendlichen durch die Innenstädte von Bensberg und Bergisch Gladbach statt.



2021 wurden dann weitere Workshops im Kinder- und Jugenddorf Bethanien umgesetzt. In dem von Gottfried Böhm erbauten Dorf konnte die Initiative das übergeordnete Projektziel weiterverfolgen: Sie veranstaltete dort mit etwa 50 Kindern ein vierwöchiges Zukunftslabor, in dem sie die Frage „Wie wollen wir leben?“ interdisziplinär mit Künstlerinnen und Künstlern erarbeitete. Anliegen war es, mit der jungen Generation, die unter der Corona-Krise leidet, ein Kunstprojekt zu verwirklichen und sie teilhaben zu lassen.

Zum Abschluss fuhr ein Bus durch Bergisch Gladbach. Aus den Lautsprechern des „Megaphonica\_Mobils“ ertönten als Soundcollage Stimmen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Kindern- und Jugendlichen. Die „Stimmen der Stadt“ on tour. Dabei inszenierten drei Schauspieler die eingesammelten Geschichten auf öffentlichen Plätzen. Endstation der Busfahrt war das Kinder- und Jugenddorf Bethanien, wo alle Beteiligten zusammen die „Stimmen der Stadt“ feierten.

„Die Umwelt muss gerettet werden.  
Und Corona muss weg.  
Die Maske, die wir tragen, muss weg  
und eine motzfreie Zone muss her.  
Der Krieg soll nicht da sein.  
Überall nur Einhörner.  
Die Stiere können wir reiten.  
Und wir wissen auch, warum.  
Weil die Stiere unsere Freunde sind.  
Weil wir alle Freunde sind.“

Jonas (13) | Sidney (7) | Melinda (7)





# Die RheinEnergieStiftung Familie

„Wir haben die verantwortungsvolle Aufgabe, gelingendes Aufwachsen und Lernen für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Genau hierbei unterstützen die RheinEnergieStiftungen, indem sie Projekte und Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit in Köln fördern. Sie tragen so maßgeblich dazu bei, das Leben und faire Bildungschancen junger Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter zu stärken.“

Robert Voigtsberger | Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln

„Alle drei RheinEnergieStiftungen widmen sich einem gemeinsamen Projekt: ‚Du bist Bocklemünd – WerkStadt 829‘. Ein großartiges Projekt, das wie so viele ausgebremst wurde durch die Corona-Pandemie, jetzt aber umso mehr Fahrt aufgenommen hat. Das Projekt zeigt, zu wie viel Zusammenhalt und Kreativität unsere Zivilgesellschaft fähig ist, auch in schwierigen Zeiten. Es zeigt aber auch, wie wichtig es ist, starke Partner an der Seite zu haben, die bereit sind, Verantwortung zu tragen.“

Lorenz Bahr | Landesrat / Dezernent für Jugend im Landschaftsverband Rheinland

„Migrantenselbstorganisationen sind von zentraler Bedeutung für eine Einwanderungsgesellschaft – auch für die deutsche. Stiftungen wie die RheinEnergieStiftung Familie unterstützen die oft ehrenamtlich engagierten Akteurinnen und Akteure in ihrer wertvollen Arbeit und stärken somit die gesamtgesellschaftliche Integration.“

Serap Güler | Mitglied des Bundestages

Die RheinEnergieStiftung Familie unterstützt seit 2006 Förderpartnerinnen und -partner in ihrem Engagement für Familien in Köln und der Region. Bei der Auswahl von Projekten setzt sie die folgenden thematischen Schwerpunkte.

Die Stiftung

- unterstützt die Integration von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung und geringem Einkommen. Dazu gehören z. B. Familien mit Zuwanderungsgeschichte oder Familien in belasteten Lebenssituationen.
- stärkt Vorhaben und Aktivitäten, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.
- baut Netzwerke als Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe oder zur Stärkung der Erziehungskompetenz auf.
- setzt sich für die verbesserte Zusammenarbeit von Eltern/Kindern/Schule/Erziehungspartnern ein.
- fördert Familienerholung und Familienfreizeit in Verbindung mit Inhalten der Familienbildung, sofern sie die oben genannten Förderschwerpunkte weiter vertiefen und abrunden.

Mit dem Jahresbericht 2021 blicken wir auf das Wirken der RheinEnergieStiftung Familie unter dem Schwerpunktthema „Digitalisierung“ – ein gesamtgesellschaftlicher Trend, dessen transformative Wirkung unter den Einflüssen der Pandemie weiter Fahrt aufgenommen hat. Wir haben fünf unserer Förderpartnerinnen und -partner gefragt, wie sie auf die damit verbundenen Dynamiken reagieren, welchen Einfluss der Digitalisierung sie auf die alltägliche Arbeit mit der Zielgruppe bemerken und wie sie die Risiken und Chancen einer zunehmend digitalen Welt gegeneinander abwägen (s. S. 32).

Mit den Projekten „**Smart Kids**“ der Drogenhilfe Köln und „**KÄNGURU**“ des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Oberbergischer Kreis berichten wir von zwei Beispielen aus der Förderpraxis, für die das Thema „Digitalisierung“ nicht unterschiedlicher gewichtet sein könnte: Im Rahmen von „**Smart Kids**“ coacht und berät die Drogenhilfe Köln pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen sowie Eltern als Bestandteil präventiver Angebote (s. S. 34). Im Fokus steht dabei die Frage nach einem maß- und sinnvollen Medienkonsum von Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Mit dem Projekt „**KÄNGURU**“ zeigt das DRK Oberbergischer Kreis das Potenzial mobiler Beratungsangebote für Familien im ländlichen Raum auf – und das ohne den Rückgriff auf digitale Formate (s. S. 36).



**Kontakt:**

Philipp Göpfert

p.goepfert@rheinenergiestiftung.de



## Familien stärken in einer digitalisierten Welt

Seit der Corona-Pandemie hinterlassen die Dynamiken einer zunehmend digitalen Welt ihre Spuren in nahezu allen Facetten des Alltags. Auch dort, wo enger persönlicher Austausch und direkte zwischenmenschliche Interaktion die Basis für eine Zusammenarbeit bedeuten – wie in der sozialpädagogischen Beratungsarbeit von Familien. Die RheinEnergieStiftung Familie hat Förderpartnerinnen und -partner nach ihren Einschätzungen gefragt: Wo sehen sie Chancen des digitalen Wandels? Wo liegen Stärken – was sind Schwächen und Risiken für ihre Arbeitsfelder, die mit der digitalen Transformation einhergehen?



**Beate Mages**, Leiterin des Bürgerzentrums Vingst, bekräftigt, dass digitale Anwendungen Arbeitsabläufe vereinfachen und einen Beitrag zu einer modernen lernenden und wissenden Organisation leisten. Neben flexibleren Kommunikationsmöglichkeiten biete der Einzug der Digitalisierung in die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen die Möglichkeit, passgenaue Formate mitzugestalten sowie die notwendigen Anwendungskompetenzen zu stärken. Gleichsam birgt ein stetig zunehmender technischer Aufwand auch die Gefahr der Entfremdung.

„Soziale Arbeit ist Arbeit mit Menschen und geschieht im Miteinander – werden Beratungen und Austausch zunehmend ins Digitale verlegt, gehen essenzielle Komponenten der Zusammenarbeit verloren.“



Die Geschäftsführerin des Vereins FAIR.STÄRKEN, **Mechthild Böll**, identifiziert ähnliche Risiken.

„Im digitalen Miteinander können Stimmungen schlechter aufgegriffen werden, Kommunikation kann im virtuellen Raum nie so ganzheitlich sein wie im persönlichen Austausch. Das verschärft auch Konfliktpotenzial.“

Gerade in kreativen Arbeitsprozessen werde deutlich, dass digitale Kommunikation immer nur einen Ausschnitt im Miteinander abbilden kann. Obgleich die Vorteile auf der Hand liegen – Arbeitsprozesse werden effizienter, Fahrtwege fallen weg und Inhalte lassen sich schneller verbreiten und sind leichter zugänglich –, bauen sich besonders für Menschen mit unzureichender „digital literacy“ hier Hürden auf, die kaum zu überwinden sind.



Dass mit einer vermehrten Digitalisierung von Beratungsangeboten Menschen unerreicht bleiben oder aus dem Wirkradius fallen, stellt auch **Tanja Deiters** von der Diakonie Leverkusen fest.

„Wir blicken auf die Gefahr einer digitalen Spaltung der Gesellschaft, besonders in benachteiligten Quartieren, wo Ressourcen knapp sind. Menschen mit Zugang zu Endgeräten und digitaler Bildung erreichen wir vielleicht sogar besser, die ohne solche Grundvoraussetzungen laufen dann Gefahr, den Zugang zu verpassen.“



Zugleich sieht sie auch großes Potenzial: öffentliche Investitionen in den Ausbau von offenem WLAN und Angeboten für digitale Bildung. Diese vergrößerten die Chance für viele Menschen, sich Medienkompetenzen anzueignen oder eigenständig Zugang zum Internet zu erhalten. Auch das Thema Niederschwelligkeit spielte eine Rolle: Über soziale Medien und Messengerdienste würden neue Zielgruppen erschlossen. Digitale Bildung müsse nah an den Bedarfen der Menschen konzipiert werden.

**Ralf Werheid**, Geschäftsführer der HOTPorz gGmbH, sieht in genau diesem Aspekt eine zentrale Chance: Digitale Formate erlaubten es Trägern der Familienhilfe, ein Rund-um-die-Uhr-Angebot aufzubauen. So werden auch Zielgruppen erreicht, die allein aus organisatorischen Gründen nur schwerlich Zugriff auf Beratungsangebote haben.

„Mit digitalen Angeboten erweitert man die Mobilität von Klientinnen und Klienten, die Reichweite des eigenen Schaffens wird erhöht – und oftmals kann die zunächst digitale Kontaktaufnahme auch Schwellenängste reduzieren.“



Der digitale Wandel transformiert an vielen Stellen gesellschaftliches Handeln, unsere Kommunikation und Interaktion mit anderen – das gilt auch für die Arbeit von Förderpartnerinnen und -partnern der RheinEnergieStiftung Familie. Auf der einen Seite kann so – mit der notwendigen Ressourcenausstattung – an vielfältigen Stellen Mehrwert generiert werden: sowohl für die interne Entwicklung von Organisationen als auch für die operative Praxis. Mit Blick auf die Zielgruppe benachteiligte Familien ist jedoch eine differenzierte Bewertung der möglichen Potenziale digitaler Formate und Anwendungen in den Blick zu nehmen. Nur mit Zugang zu geeigneter Hard- und Software, leistungsfähiger Infrastruktur und den notwendigen Anwendungskompetenzen sind diese Chancen auch wirksam in die Lebensrealität zu übertragen. Mit fortschreitendem Einfluss des digitalen Wandels entsteht zeitgleich auch die große Aufgabe, Menschen, die ohnehin von gesamtgesellschaftlichen Entkopplungstendenzen bedroht sind, zu unterstützen, zu befähigen und auszustatten.

# Digital Natives 2.0 – Gesund aufwachsen in Bildschirmwelten



**Drogenhilfe Köln gGmbH**

Smart Kids – Gesund  
Aufwachsen in Bildschirmwelten

Fördervolumen:  
75.000 Euro

Förderzeitraum:  
1.5.2018–31.4.2021

**Förderschwerpunkt:  
Zusammenspiel von  
Eltern/Kindern/Schulen  
und anderen Erziehungspartnern**

[drogenhilfe-koeln.de](http://drogenhilfe-koeln.de)  
[smartkids-koeln.de](http://smartkids-koeln.de)



Mit Smartphone und Tablet in der Wiege – für die Kinder der sogenannten Generation Alpha sind digitale Medien und deren Nutzung von Anbeginn ihres Lebens Bestandteil des Alltags. Bei aller Selbstverständlichkeit stellt sich aber die Frage, wie ein gesundes Aufwachsen in einer zunehmend digitalen Welt gelingen kann. Dieser Frage widmet sich das Projekt „Smart Kids“ der Drogenhilfe Köln gGmbH – und liefert Antworten: Angesprochen sind Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren und ihre Eltern sowie pädagogisches Fachpersonal in Kindertagesstätten.

Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie viel Mediennutzung und -konsum für Kinder in jungen Jahren überhaupt sinnvoll ist. „Es geht nicht um eine Verteufelung von Mediennutzung“, so Projektleiter Philipp Benz-Verhülsdonk, „sondern um einen altersgerechten, sinnstiftenden und vor allem maßvollen Umgang mit digitalen Medien. Eltern müssen sich ihrer Vorbildrolle bewusst werden.“



Mittelpunkt des Projekts sind das Coaching und die Sensibilisierung von Eltern zum Thema altersgerechte Mediennutzung, aber auch die Ausbildung von pädagogischen Fachkräften zu Multiplikatoren, um die Wirkung des Projekts langfristig auszubauen. Neben individuellen Fall-Coachings, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Beratungsformaten für Eltern hat das Projekt auch eine Website als Informationsplattform entwickelt.

Ein reflektierter Umgang mit Medien eröffnet Potenziale, kann etwa als Blaupause für den Aufbau von Resilienz und Selbstbewusstsein dienen. „Der Blick auf Medienkonsum ist nur eine Seite von Suchtprävention – es geht darum, Kinder in ihrer Entwicklung zu starken Persönlichkeiten zu unterstützen. Die Fähigkeit, eigene Grenzen zu erkennen und ein-

zuhalten, ist nicht nur in Fragen der Mediennutzung essenziell, sondern bietet die Grundlage für gesunde und sichere Entscheidungen im weiteren Lebensverlauf“, erklärt Benz-Verhülsdonk.

„Smart Kids“ strahlt als Leuchtturm-Projekt über die Region hinaus – erste Kooperationsanfragen von weiteren Fachstellen für Suchtprävention und auch Krankenkassen zur Übernahme des Konzepts gibt es bereits.



# Große Sprünge für die Familie



**DRK Kreisverband  
Oberbergischer Kreis e. V.**

**KÄNGURU – ambulante  
Kinderschutzhilfe**

**Fördervolumen:  
70.000 Euro**

**Förderzeitraum:  
1.12.2018 – 31.7.2021**

**Förderschwerpunkt:  
Stärkung der Erziehungskompetenz**

**oberberg.drk.de**



Landleben als Familienidyll? Fragt man Andrea Schütz, Projektmitarbeiterin der mobilen Familienberatungsstelle „KÄNGURU“ des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Oberbergischer Kreis, ist das ein romantisiertes Bild ländlicher Lebensweisen. „Gerade im ländlichen Raum fehlen oftmals belastbare Strukturen, die Familien zielgerichtet unterstützen“, so Andrea Schütz.

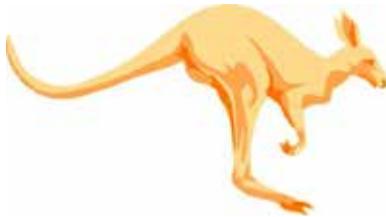
Die Ergebnisse des Projektes sprechen für sich: Fast 600 Beratungen hat das Projektteam seit Beginn des Vorhabens 2019 durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Familien im Oberbergischen Kreis vielfältigen Herausforderungen entgegenblicken und die Bedarfe zur Unterstützung hoch sind. Diese reichen von Sorgen um die altersgemäße Entwicklung der Kinder, über tiefsitzende Familienkonflikte, Trennung oder Scheidung bis hin zu finanziellen oder krankheitsbedingten Herausforderungen der Lebensbewältigung. Hier bieten die pädagogischen Fachkräfte von „KÄNGURU“ ein offenes Ohr und noch viel wichtiger: handfeste Unterstützung direkt vor Ort. Sie beraten, begleiten und vermitteln, wenn notwendig, in weitere Hilfsangebote.

**„Die Besonderheit von ‚Känguru‘ ist der mobile Charakter. Seien es nun eingeschränkte Mobilität oder andere Hürden, die den Weg in eine Beratungsstelle versperren – wir kommen direkt zu den Familien nach Hause und beraten hier neutral und kostenlos.“**

Andrea Schütz ist erfahrene Pädagogin und blickt auf eine langjährige Expertise in der Beratungsarbeit. Sie weiß um die Vorteile einer Beratung in den eigenen vier Wänden: „Die Menschen brauchen eine kurze Weile, um aufzutauen, dann aber öffnen sie sich. Das gewohnte Umfeld dient hier als sicherer Rahmen und schafft eine vertraute Gesprächsatmosphäre.“

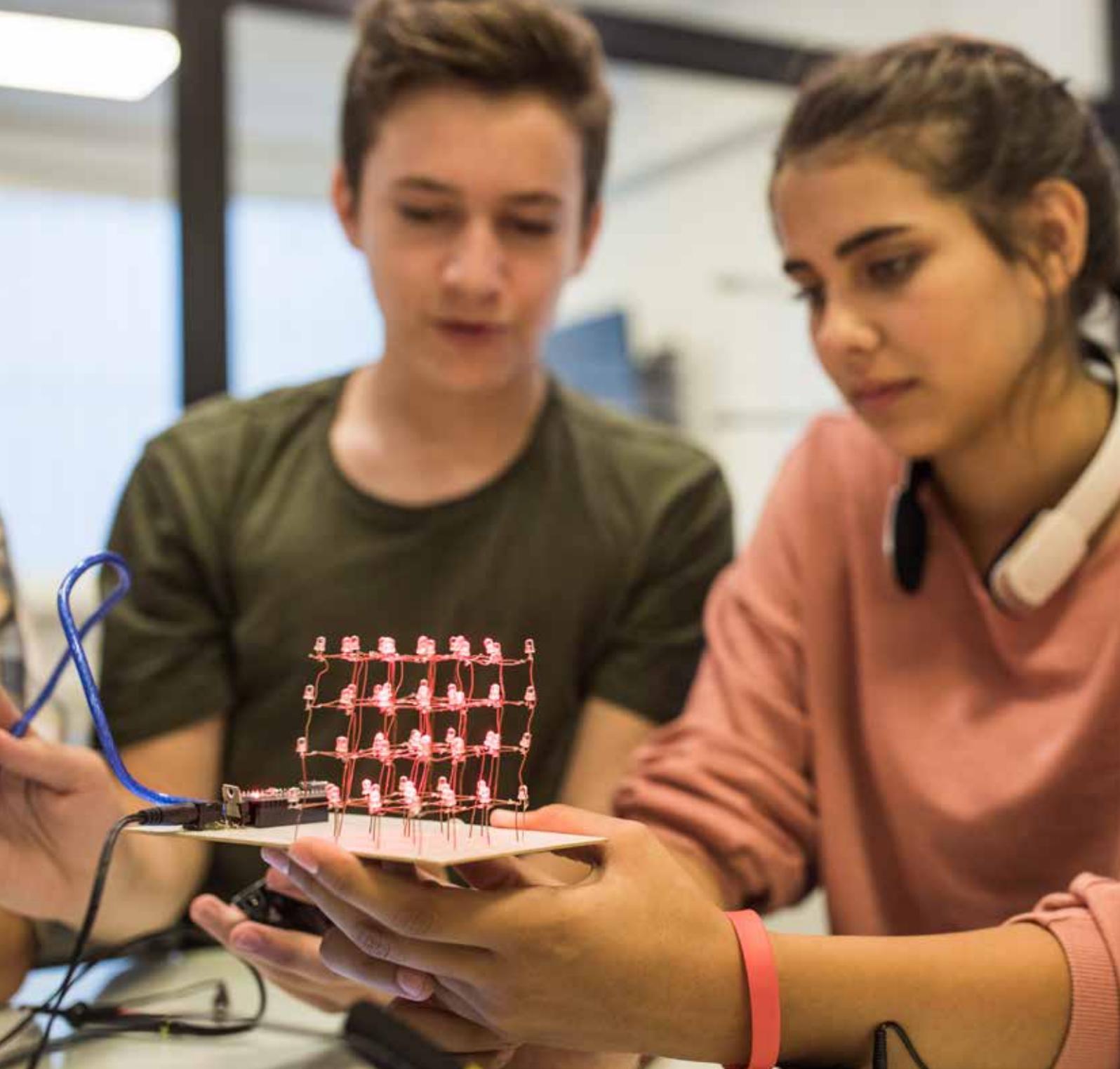


Die Folgen der Pandemie haben in vielen Fällen zunehmend Einfluss auf die innerfamiliären Konflikte gehabt und diese verschärft, sei es durch die räumliche Enge zu Hause, Herausforderungen des Home-Schoolings oder psychosoziale Problemlagen der Eltern, die das System Familien aus dem Gleichgewicht bringen. Gerade im ländlichen Raum gibt es wenige Anlaufstellen, die sich dieses Mehrbedarfs annehmen. Hier schließt das mobile Beratungsangebot eine Lücke des lokalen Hilfesystems.



„Wir haben auch digitale Beratungsformate angeboten, diese wurden allerdings kaum angenommen“, sagt Andrea Schütz. Wann immer möglich, war es der direkte Kontakt bei den Familien vor Ort, ob nun beim coronakonformen Spaziergang oder dem Beratungsgespräch im Garten, der die

Menschen erreicht hat. „Mit Blick auf die Zukunft braucht es mehr solcher Projekte, um Familien im ländlichen Raum zu stärken und diese in schwierigen Lebenssituationen nachhaltig zu unterstützen“, findet Andrea Schütz.





## **Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft**

„Der Fachkräftemangel beschäftigt unsere Unternehmen sehr. Oft sind es fehlende Kompetenzen oder Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, die es Jugendlichen erschweren, in der Berufswelt Fuß zu fassen. Mit ihren Projekten hilft die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft beide Seiten zu verbinden: eine Win-win-Situation für die jungen Menschen und unsere Unternehmen.“

Dr. Nicole Grünewald | Präsidentin der Industrie- und Handelskammer zu Köln

„Mit den Mitteln der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft können praxisnahe Forschungsvorhaben auf den Weg gebracht werden, die sich relevanten Aufgaben widmen. Mit dem seit 2018 aufgelegten Schwerpunkt ‚Gesellschaft und digitaler Wandel‘ lag die Stiftung schon lange ‚vor Corona‘ am Puls der Zeit. Die projektbezogene Zusammenarbeit der TH Köln und der Universität zu Köln stärkt zudem den Hochschulstandort Köln.“

Prof. Dr. Stefan Herzig | Präsident der Technischen Hochschule Köln

„Die von der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft geförderte Plattform ‚azufi.de‘ bereichert das regionale Vermittlungsangebot mit ihrem kreativen Konzept eines umgedrehten Vermittlungsprozesses und adressiert damit die aktuellen Gegebenheiten auf dem Ausbildungsstellenmarkt.“

Johannes Klapper | Vorsitzender der Geschäftsleitung der Agentur für Arbeit Köln

Seit 1999 macht sich die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mit ihren Förderungen für die Chancengerechtigkeit von benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf stark. Zudem unterstützt sie ganzheitliche Angebote für (hoch-)begabte Kinder und finanziert anwendungsorientierte Forschung in Kooperationsprojekten der Kölner Hochschulen.

Mit Beginn der Pandemie im März 2020 erfuhren digitale Bildungsmöglichkeiten einen bis dahin nie gekannten Schub. Während 2020 noch Schwierigkeiten wie die Bereitstellung von Hardware, das Ausfindigmachen passender Software oder eine ausreichende Internet-Bandbreite überwunden werden mussten, konnte 2021 zumeist bereits auf das entsprechende Equipment zurückgegriffen und der Blick verstärkt auf die Inhalte gelenkt werden. So entstanden innovative und kreative Formate.

Dass digitale Jugendarbeit im Gegensatz zu analogen Formaten kein Manko sein muss, sondern bis dahin ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, zeigen auch die beiden Projekte aus dem sozialen Bereich der Stiftung. Die von engagierten Lehrern der Werner-von-Siemens-Schule entwickelte Website „**azufi.de**“ hilft den Schülerinnen und Schülern bei der Suche eines Ausbildungsplatzes (s. S. 42). Dabei wird der Prozess der Suche dort einfach umgedreht: Statt der Jugendlichen werden die Unternehmen zur Suche nach Auszubildenden aufgefordert. Der **ZWEITZEUGEN e. V.** hingegen ermöglicht auf analogem und digitalem Wege die diffizile und emotional berührende Auseinandersetzung von jungen Menschen mit dem Thema Antisemitismus und Nationalsozialismus (s. S. 44). Auf einer Website sind Filme, in denen Überlebende der Shoa ihre Biografie erzählen, abrufbar. In Workshops werden diese Geschichten mit der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen in Verbindung gebracht. So entsteht ein tiefes und mitfühlendes Verständnis.

Der Medienkompetenz in einem weitgefassten Sinne nimmt sich das wissenschaftliche Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln und der Technischen Hochschule an, indem es jungen Menschen die Möglichkeit eröffnet, Games (Computerspiele) selbst zu gestalten (s. S. 46). Den Ausgangspunkt bildet dabei der analoge Umgang mit Legesteinen, wobei im Anschluss deren digitale Transformation und die Möglichkeit, hieraus ein digitales Spiel zu entwickeln, in partizipativen Formaten erkundet werden. Kooperationspartner war hierbei die Stadtbibliothek Köln, die Equipment wie 3-D-Drucker und ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.



**Kontakt:**

Bernadette Drescher

b.drescher@rheinenergiestiftung.de

# Ausbildungsplatzsuche auf den Kopf gestellt



**Förderverein der  
Werner-von-Siemens-Schule e. V.**

**azufi – Der Azubi-Finder  
für Köln und Umgebung**

**Fördervolumen:  
50.000 Euro**

**Förderzeitraum:  
1.2.2021 – 31.1.2023**

**Förderschwerpunkt:  
Angebote am Übergang Schule  
und Beruf (Förderung des Starts  
ins Berufsleben)**

**azufi.de**

Auf Dating-Portalen finden viele heute bereits ihren Partner fürs Leben. Business-Plattformen erleichtern nicht nur den Aufbau geschäftlicher Netzwerke, hier werden auch Headhunter fündig. Warum nicht also auch die Ausbildungsplatzsuche über ein entsprechendes Portal vereinfachen? Diese Frage stellten sich zwei Lehrer des Werner-von-Siemens-Berufskollegs. Sie machten sich gemeinsam mit einem IT-Spezialisten an die Arbeit und entwickelten die Plattform „azufi“. Dabei behielten sie stets die Nutzer-Perspektive im Blick.

**„Die lästigen Arbeiten beim Bewerbungsschreiben fallen weg. ‚azufi‘ ist super einfach. Man gibt seine Daten ein, lädt seine Zeugnisse hoch und das war es eigentlich schon. Der Rest kommt von den Betrieben.“**

Leon Becker | Schüler

Das Ergebnis überzeugt durch einfache Handhabung, kreative Gestaltung und Berücksichtigung der notwendigen Datenschutzbestimmungen. Freche Strichfiguren weisen den Weg für angehende Auszubildende und interessierte Unternehmen, die sich um die Fachkräfte von morgen bemühen.

Schülerinnen und Schüler, die auf der Plattform ein Profil anlegen, dabei ihre Stärken herausstellen und ihre Berufswünsche benennen, bleiben zunächst anonym. Bei Bedarf erhalten sie von Lehrerinnen und Lehrern Unterstützung beim Ausfüllen des Onlineformulars. Die ebenfalls registrierten Unternehmen können über einen Suchfilter mögliche Auszubildende identifizieren und kontaktieren. Erst danach erhalten sie von den Jugendlichen selbst die persönlichen Daten.

„Darüber hinaus begrüßen wir die anonymisierte Darstellung der möglichen Auszubildenden, wodurch Benachteiligungen durch Herkunft, Geschlecht und Behinderung durch eine mögliche Vorauswahl verhindert werden.“

Garrelt Duin | Handwerkskammer zu Köln

Durch diese Umkehr des klassischen Bewerbungsprozesses erleben die jungen Menschen positive Resonanz. Statt Absagen auf ihre oft zahlreichen Bewerbungsschreiben wird ihrer Person und ihren Qualifikationen von Seiten des künftigen Ausbildungsbetriebes Interesse entgegengebracht. Dies verringert Frustrationen und stärkt das Selbstbewusstsein. Auch für die Betriebe erleichtert das Portal in den schwierigen Zeiten des Fachkräftemangels die Suche nach passenden Auszubildenden – also eine klassische Win-win-Situation.

„azufi.de‘ ist [...] ein zusätzlicher Baustein, das Matching von interessierten Bewerbern und Unternehmen zu verbessern.“

Christoph Meier | Industrie- und Handelskammer zu Köln

Jeweils 400 Ausbildungsplatzsuchende und Betriebe haben sich bereits registriert – Tendenz steigend. Bisher konzentriert sich das Angebot noch auf Köln und den Rhein-Erft-Kreis. Doch die Einbindung weiterer Kreise und Städte in der Umgebung ist in Planung. Unterstützung für ihre Arbeit erhalten die Betreiber u. a. von der Stadt Köln, der Handwerkskammer zu Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Bundesagentur für Arbeit.



# azufi

# Vom Zeitzeugen zum Zweitzeugen



**ZWEITZEUGEN e.V.**

**Geschichte  
weitertragen**

**ZWEITZEUGEN e.V.**

Zweitzeug\*innen (sic!) in Köln

**Fördervolumen:  
48.000 Euro**

**Förderzeitraum:  
1.10.2021 – 30.9.2023**

**Förderschwerpunkt:  
Bildungsförderung mit  
beruflicher Orientierung,  
z. B. in den Bereichen  
ökonomische Bildung,  
Verbraucherbildung,  
politische und ökologische  
Bildung, interkulturelle und  
inklusive Bildung sowie  
gendersensible Bildung**

**zweitzeugen.de  
werde-zweitzeuge.de**

ZWEITZEUGEN e.V. ermutigt und befähigt junge Menschen, sich selbst als Zweitzeuginnen und Zweitzeugen aktiv gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen im Heute einzusetzen. Über persönliche Erzählungen von Shoah-Überlebenden macht ZWEITZEUGEN e.V. Geschichte nachfühlbar und begreifbarer. Über 37 (Über-) Lebensgeschichten hat der Verein bisher dokumentiert und online gestellt. Derzeit im Aufbau ist eine zweite Website, auf der kleine Filme zu den Personen abrufbar sind und zudem das Thema Shoah, transponiert in leichte Sprache, erklärt wird.

Mit einem ersten Digital Storytelling, das die Geschichte von Rolf Abrahamsohn für Kinder und Jugendliche online frei lesbar macht, können sich die jungen Menschen eigenständig zum Thema informieren. Inklusive Materialien in Leichter Sprache, deutscher Gebärdensprache sowie mit Audiodeskription und Untertitelung tragen dazu bei, bestehende Barrieren zu den Geschichten abzubauen.



**„Uns ist klar geworden, wie wenig die Jugendlichen, die aus jüdischen Familien kamen, machen durften und wie viele Möglichkeiten wir im Vergleich dazu heute haben. Wir haben aber auch gelernt, dass jeder Mensch gleich ist, egal welche Religion, egal welche Hautfarbe und egal welche Herkunft er hat.“**

Schüler | Käthe-Kollwitz-Schule

Darüber hinaus bildet das Projekt Jugendliche ab der siebten Klasse im Rahmen von mehrgliedrigen Workshops zu sogenannten ZWEITZEUGEN aus. Mit Biografien überlebender Jüdinnen und Juden erhalten sie einen empathischen Zugang zum Thema Antisemitismus. Zudem erfahren sie z. B. anhand der Nürnberger Gesetze, wie Jüdinnen und Juden systematisch diskriminiert wurden.

**„Wir haben die Shoah nochmal aus einer anderen Sicht wahrnehmen können. Es war sehr interessant und bewegend, diese Erzählungen zu hören und eine bedeutende Erfahrung, so eine Geschichte anderen einmal selbst zu erzählen.“**

Schüler | Apostelgymnasium

Indem die dort festgeschriebenen Einschränkungen auf den Lebensalltag der Jugendlichen ins Heute übertragen werden, können sie einen Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen und das Unrecht direkt nachempfinden. In einem dritten Schritt sind die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv und gestalten Ausstellungen, Lesungen oder andere Formate, in denen sie das Thema öffentlichkeitswirksam aufarbeiten und aufbereiten.



„Ich wusste natürlich, dass die Juden massiv in ihrer Freiheit eingeschränkt wurden, aber was mich dermaßen entsetzt hat, war das Gesetz, das vorschrieb, was Juden verboten war zu essen, und vor allem, dass über 2.000 Gesetze gegen Juden im Zeitraum von 1933–1945 verhängt wurden. [...] Insgesamt fand ich den Workshop sehr lehrreich, interessant und bereichernd. Ich bin froh, dass wir als Projektkurs daran teilgenommen haben [...]“.

Schülerin | Apostelgymnasium

Auf diese Weise stärken sie nicht nur ihr Selbstvertrauen, sondern üben sich im Projektmanagement, lernen sich zu präsentieren und erhöhen zudem ihre Empathiefähigkeit. Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft fördert die Netzwerkbildung des Trägers in Köln. Ziel ist es, das Projekt stadtweit zu implementieren und so Antisemitismus und Rassismus präventiv entgegenzuwirken.

# „Lego Level Up!“ – Aus Steinlabirynthen wird digitales Game-Design

**CGL**  
Cologne Game Lab

**Technology  
Arts Sciences  
TH Köln**



**Universität zu Köln,  
Institut für Medienkultur  
und Theater**

**Technische Hochschule Köln,  
Cologne Game Lab**

**Literalität des Spiel(en)s**

**Fördervolumen:  
Universität: 39.000 Euro,  
TH: 136.800 Euro**

**Förderzeitraum:  
1.1.2018–30.9.2021**

**Förderschwerpunkt:  
Gesellschaft und digitaler Wandel**

**colognegamelab.de/  
research/projects/lds/**

„Wovon reden wir, wenn wir von einer Kompetenz des (digitalen und analogen) Spiel(en)s reden – und wie können wir eine solche Kompetenz in informellen Bildungssettings vermitteln?“ – Dies war die Ausgangsfrage, die sich das wissenschaftliche Team des Cologne Game Lab (Technische Hochschule Köln) und des Instituts für Medienkultur und Theater (Universität zu Köln) gestellt hat.

Dass Medienkompetenz mehr beinhaltet, als an digitalen Geräten die richtigen Knöpfe zu drücken, ist hinlänglich bekannt. Dass neben der Kenntnis der korrekten Nutzung von Hard- und Software auch das Einnehmen einer kritisch-distanzierten Haltung sowie Analysefähigkeit dazugehören, dürfte zumindest für Pädagoginnen und Pädagogen auch keine Neuigkeit sein. Doch dass Kinder und Jugendliche dazu befähigt werden, die Gestaltung von Games selbst in die Hand zu nehmen, ist – zumindest in unseren Breitengraden – noch eher selten anzutreffen.

Genau diese Lücke wollte das Forscherteam des Game Lab und der Universität füllen: In Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln fanden „Lego Level Up!“-Workshops mit Kindern und Jugendlichen u. a. im Games-Bereich der Stadtteilbibliothek Köln-Kalk und im Rahmen des Mint Festivals Cologne statt. Dabei entdeckten die Teilnehmenden Schritt für Schritt die Grundlagen des analogen und digitalen Game-Designs.

Den thematischen Ankerpunkt der vierstündigen Workshops bildete die mythologische Sagenfigur des Minotaurus. Gemeinsam modifizierten die Teilnehmenden ein Brettspiel mit Lego-Steinen, indem sie während des Spiels immer wieder neue Regeln erfanden.

**„Der Workshop hat voll Spaß gemacht. Meine Freundin und ich können jetzt gemeinsam unsere eigenen Level mit Lego bauen!“**

Jana | 9 Jahre

Anschließend erhielten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, das analoge Spiel ganz ohne Programmierkenntnisse in ein digitales Game zu transformieren. Mit einer Augmented-Reality-Anwendung wurden die selbstkonstruierten Lego-Labyrinth eingescannt und in eine digitale Spielwelt überführt.



Dadurch lernten die Teilnehmenden, was ein Perspektivwechsel für das Spielgefühl ausmacht – und wie sich eine allozentrische Kartenansicht von oben von einer Sichtweise durch die Augen der Spielfigur im 3-D-Game unterscheidet.

Die Kinder und Jugendlichen schlüpfen dabei abwechselnd in die Rolle der Konstrukteure und der Spielenden. Nach dem Ausprobieren reflektierten sie die Ergebnisse gemeinsam intensiv, diskutierten und verbesserten sie miteinander. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat über ihre eigene Forschungstätigkeit.

**„Etwas mit den Händen bauen  
und dann im Computerspiel zu  
erforschen – das war total cool!“**

Lukas | 8 Jahre

Im weiteren Verlauf des Projekts entwickelte das Forschungsteam des Game Lab und der Universität das Gerät zur Umwandlung des analogen Spiels in ein digitales, den sogenannten Editor-Game-Prototyp, weiter. Er wurde „Dario's Box“ getauft –

nach dem Projektmitarbeiter und Entwickler der Software, Dario D'Ambra, der während des Projekts im Sommer 2020 an einer schweren Erkrankung verstarb. Bei der Box handelt es sich um einen Spiel-Automaten. In diesen lassen sich die Lego-Platten hineinschieben, wodurch sie besser von der Software erfasst werden können.

Nachdem es die Räume des Computerspiels vor allem in virtuellen Sphären erforscht hatte, erkundete das Team weitere kulturhistorische Zusammenhänge zwischen analogen Spielplätzen und digitalen Games. Dabei stellten die Forscher erstaunliche Gemeinsamkeiten fest: In beiden Formaten wird nicht nur Kreativität vorausgesetzt, sondern auch subversives Potenzial freigesetzt. Denn im Spiel entzieht sich der Spielende ökonomischen Zwängen und gibt sich ganz einem sinnvollen, selbstvergessenen Tun hin. Wie Schiller schon feststellte: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“



## Ausblick: Digitalität und Digitalisierung in Gesellschaft, Kultur und Bildung

Prof. Dr. Susanne Hilger spricht im Interview mit Projektträgern über die Bedeutung von Digitalisierung und Digitalität in ihrem Arbeitsbereich.

### Was verbinden Sie mit dem Thema Digitalisierung?

**Boris Haberl:** Das Erste, was mir in den Sinn kommt, sind die Schlagworte Computer, Internet und Innovation.

**Christoph Korb:** Bei mir sind es Erleichterung, Erschwerung und Zukunft.

**André Erlen:** Geschwindigkeit, Grenzenlosigkeit, viele Bildschirme und Rückenschmerzen, viel Sitzen.

**Stefan Kraft:** Neue Möglichkeiten der Vernetzung.

**Dr. Thomas Hambüchen:** Eigentlich soll Digitalisierung etwas vereinfachen, verkompliziert aber stattdessen vieles. Es gibt neue Herausforderungen, und Digitalisierung bietet die Chance, ganz anders leben zu können, ohne zu wissen, ob man das will.

### Welche Rolle spielt Digitalisierung in Ihrem Arbeitsfeld? Hat die Corona-Pandemie etwas an dieser Rolle geändert?

**Christoph Korb:** Die Schülerinnen und Schüler bei uns am Berufskolleg sind eine sehr heterogene Gruppe. Sie kommen aus verschiedenen Schulen und Schulformen, viele haben auch eine Zuwanderungsgeschichte.

Dadurch, dass sie unterschiedliche mediale Vorerfahrungen haben, ist das ledigliche Vorhandensein von iPads nicht die Lösung, sie auf die digitale Welt vorzubereiten, sondern es muss überlegt werden, welche Kompetenzen man ihnen vermitteln möchte. Schulen und das Bildungssystem, die in Sachen Digitalisierung recht spät dran waren, haben sich in der Corona-Pandemie erst auf den Weg machen müssen.

Modelle wie Hybridunterricht oder Distanzlernen sowie der Einsatz von Lernmedien gehen jetzt leichter von der Hand als noch vor zwei Jahren.



**Dr. Thomas Hambüchen:** Dadurch, dass man Hilfe online gewährt und nicht mehr das Gespräch in Präsenz hat, kommt es zu einer starken Entpersönlichung des Miteinanders. Die Gespräche, die wir in der Drogenhilfe Köln führen, haben mit zum Teil schambehafteten Themen zu tun, von denen man nicht gerne digital, sondern eher im intimen Gespräch erzählt. Gleichzeitig sind die Hilfen, die wir anbieten, stärker als Corona.

Wer suchtkrank ist, muss auf jeden Fall ein Suchtmittel beschaffen und nehmen. Digitalisierung hat dabei geholfen, dass wir trotz Quarantänevorgaben überhaupt noch Menschen erreichen konnten und auch den Kontakt mit bisherigen Klientinnen und Patienten nicht verloren haben.

**Stefan Kraft:** Durch den coronabedingten Digitalisierungsschub haben wir bei Performances, wo wir statt Schauspielerinnen und Schauspielern bereits Medien wie Briefe oder auditive Geschichten genutzt haben, diese jetzt durch digitale Medien ersetzt. Zum Beispiel durch einen Bot, mit dem das Publikum interagieren konnte, oder einen digitalen Bilderrahmen, den wir an unser Publikum verschickt haben.

**André Erlen:** Außerdem gab es große Fortschritte in der Kommunikation mit dem Publikum, zum Beispiel durch Live-Streams von kulturellen Veranstaltungen, die teilweise direkt im digitalen Raum entstehen. Auch die internationale Kooperation ist einfacher geworden. Die Werbung ist für uns enorm wichtig, da es ein jüngeres Publikum gibt, das wir nur online erreichen.

Durch die Digitalisierung von Bühnentechnik verschieben sich außerdem Budgets, da jetzt Einzelpersonen Aufführungen fast allein organisieren können und dafür das Know-how und die Technik benötigen.





Welche Chancen und Risiken bietet eine zunehmend digitalisierte Welt – insbesondere im Hinblick auf das gesellschaftliche Miteinander? Was sollte getan werden, damit alle Menschen diese Chancen nutzen können, und wie können wir den Risiken entgegenwirken?

**Boris Haberl:** Zum einen können Projekte gewisse digitale Hürden verringern und die Vermittlung zwischen Gleichgesinnten erleichtern. Andererseits besteht mit der Digitalisierung eine Gefahr für junge Menschen, die zwar mit Smartphones aufwachsen, aber vorwiegend Programme und Apps nutzen, die größtenteils eine sehr benutzerfreundliche Oberfläche besitzen.

Sobald die jungen Leute diesen geschützten Raum verlassen und sich im Internet Informationen beschaffen sollen oder ein technisches Problem haben, stehen sie oft hilflos da. Deshalb ist es wichtig, dass sie digitale Kompetenzen erwerben.

Außerdem geht ein großes Risiko von der Nutzung persönlicher Daten aus und es besteht ein gewisses Spannungsfeld zwischen Sicherheit auf der einen Seite und Anonymität, bei der eventueller Raum für Kriminalität gelassen wird, auf der anderen Seite. Die Lösung hierfür ist der Datenschutz, der so eingerichtet sein sollte, dass Anwender ihre Daten selbst organisieren und verwalten können.

**André Erlen:** Zudem gibt es auch das Risiko, dass Menschen digital abdriften und dadurch nicht mehr in Alltagsprozesse eingebunden sind. Für die nächsten Generationen ist es mehr und mehr Alltag, zur Hälfte im virtuellen Raum zu leben und zur anderen Hälfte im realen, physischen Raum. Um der drohenden Vereinzelung entgegenzuwirken, müssen wir zusammenkommen. Kultur kann hierbei die Begegnungsräume für den Austausch und die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen bieten.

**Christoph Korb:** Außerdem sollten Bildungsangebote attraktiver und spannender für junge Menschen aufbereitet werden, ohne dass man die Komfortzone zu sehr erweitert.

**Dr. Thomas Hambüchen:** Wir haben in der Jugendberatungsstelle durch das Onlineangebot sehr viele neue Zielgruppen kennengelernt, die ohne diese einfache Möglichkeit der Kontaktaufnahme vielleicht nie zu uns gekommen wären. Als Gefahren haben wir in unserem Arbeitsbereich die Abhängigkeit von Medien wie dem Smartphone. Außerdem haben wir in den letzten zwei Jahren mit Corona bei Jugendlichen zunehmend erfahren, dass sie sich einsam fühlen und mehr Kontakte brauchen.

**Stefan Kraft:** Zum einen fallen sowohl ältere Menschen aus der Digitalisierung raus sowie alle Menschen, die keinen Zugriff auf technische Infrastruktur haben. Gleichzeitig haben wir großartige Erfahrungen mit hybriden Konzepten gemacht, zum Beispiel bei Solidaritätsveranstaltungen zur Unterstützung der Ukraine, bei denen wir durch Live-Schaltungen die Anwesenden in Präsenz mit Menschen zusammenbringen konnten, die in einer belagerten Stadt leben.

Das Thema der digitalen Gesellschaft wird uns auch in Zukunft noch beschäftigen. Welche Rolle könnte dabei Förderern wie den RheinEnergie-Stiftungen zukommen?

**André Erlen:** Auch wenn kulturelle Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden, sollten wir weiterhin die Möglichkeiten nutzen, die wir uns online aufgebaut haben. Diese Verlinkungen können Chancen für die Demokratisierung und den Zugang zu Wissen und Ressourcen bieten. Eine Stiftung könnte u. a. in technisches Know-how investieren, da Technik oft schnell veraltet ist und dieses technische Wissen in unseren Ausbildungen nicht vorkommt.

**Boris Haberl:** Ich glaube, dass den Stiftungen eine große Rolle zukommt, um Projekte zu fördern und dadurch digitale Benachteiligung auszugleichen.

**Christoph Korb:** Außerdem können Stiftungen soziale Projekte und Kleinunternehmen finanziell unterstützen, die von solchen Förderungen abhängig sind und die digitale Welt sozial besser machen, als sie jetzt schon ist.

**Dr. Thomas Hambüchen:** Stiftungen können versuchen, die negativen Folgen der Digitalisierung zu durchbrechen, da sie Vorhaben umsetzen können, die sich die Regelfinanzierung nicht mehr traut. Zudem sind sie positive, konstruktive Störfaktoren, da sie antizyklisch arbeiten, durch gezielte Hilfsangebote Strukturen schaffen und Multiplikatoren ansprechen können.

**Stefan Kraft:** Stiftungen können Demokratisierung in jeglicher Hinsicht fördern und Möglichkeiten schaffen, sich von den großen Produkten, die der Markt sowieso schon bietet, abzukoppeln und neue, inklusivere Plattformen schaffen.



**André Erlen**

Regisseur und Schauspieler,  
künstlerische Leitung „Futur 3“



**Boris Haberl**

Lehrer am Werner-von-Siemens-Berufskolleg, Projektleitung „azufi“



**Dr. Thomas Hambüchen**

Geschäftsführer der Drogenhilfe  
Köln, Projektleitung „Smart Kids“



**Christoph Korb**

Lehrer am Werner-von-Siemens-Berufskolleg, Projektleitung „azufi“



**Stefan Kraft**

Schauspieler, Regisseur und  
Theaterpädagoge, künstlerische  
Leitung „Futur 3“





## Gremien und Organe

## Der Vorstand



**Dr. Dieter Steinkamp**

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG  
und der GEW Köln AG



**Prof. Dr. Susanne Hilger**

Geschäftsführende Vorständin  
der RheinEnergieStiftungen



**Wolfgang Paul**

Prokurist der BELKAW GmbH

# Der Stiftungsrat

Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,  
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau  
Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG,  
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Gerhart R. Baum  
Bundesminister a. D. und  
Vorsitzender des Kulturrates NRW

Martin Börschel  
Abgeordneter des Landtags NRW

Brigitta von Bülow  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stefan Charles  
Beigeordneter der Stand Köln, Dezernent für  
Kunst und Kultur

Oliver Durek  
Vorstand der Kölner Theaterkonferenz

Dr. Ralph Elster  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Susanne Fabry  
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG  
und der GEW Köln AG

Gesche Gehrman  
Ehem. Geschäftsführende Vorständin  
der RheinEnergieStiftungen

Kerstin Gleba  
Verlegerische Geschäftsführerin  
des Verlages Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG

Helmut Haumann  
Senator e. h.

Dr. Hermann H. Hollmann  
Vorstand und Sprecher des Kölner Kulturrat e. V.

Milena Karabaic  
Landesrätin und Dezernentin für Kultur und Umwelt  
im Landschaftsverband Rheinland

Wolfgang Nolden  
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender  
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Klaus Schäfer  
Staatssekretär a. D.

Elfi Scho-Antwerpes  
Bürgermeisterin der Stadt Köln

Achim Südmeier  
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Prof. Claus Tilmann  
Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln

## Der Vorstand



**Susanne Fabry**

Netzvorständin und Arbeitsdirektorin  
der RheinEnergie AG



**Prof. Dr. Susanne Hilger**

Geschäftsführende Vorständin  
der RheinEnergieStiftungen



**Dr. Ulrik Dietzler**

Techn. Geschäftsführer  
der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

# Der Stiftungsrat

Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,  
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau  
Aufsichtsrats-Vorsitzender  
der RheinEnergie AG,  
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Lorenz Bahr  
Dezernent für Jugend im  
Landschaftsverband Rheinland

Martin Börschel  
Abgeordneter des Landtags NRW

Serap Güler  
Mitglied des Bundestages

Dr. Ralf Heinen  
Bürgermeister der Stadt Köln

Prof. Dr. Dr. Christine Joisten  
Abteilungsleiterin an der Deutschen  
Sporthochschule Köln

Monsignore Robert Kleine  
Stadtdechant von Köln

Karl-Jürgen Klipper  
Wirtschaftsprüfer

Birgit Lichtenstein  
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG  
und der GEW Köln AG

Wolfgang Nolden  
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender  
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Jürgen Roters  
Oberbürgermeister a. D.

Katrin Sanders  
Journalistin

Dr. Bernhard Seiger  
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes  
Köln und Region

Dr. Dieter Steinkamp  
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG  
und der GEW Köln AG

Gonca Türkeli-Dehnert  
Staatssekretärin im Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

Robert Voigtsberger  
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport  
der Stadt Köln

## Der Vorstand



**Birgit Lichtenstein**

Kaufmännische Vorständin der RheinEnergie AG



**Prof. Dr. Susanne Hilger**

Geschäftsführende Vorständin  
der RheinEnergieStiftungen



**Achim Südmeier**

Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG

# Der Stiftungsrat

Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,  
Vorsitzende des Stiftungsrates

Christian Joisten  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEW Köln AG,  
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Martin Börschel  
Abgeordneter des Landtags NRW

Susanne Fabry  
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG  
und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Axel Freimuth  
Rektor der Universität zu Köln

Dr. Nicole Grünewald  
Präsidentin der Industrie- und Handelskammer  
zu Köln

Helmut Haumann  
Senator e.h.

Prof. Dr. Stefan Herzig  
Präsident der Technischen Hochschule Köln

Bärbel Hölzing  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Ulrike Kessing  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Johannes Klapper  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Agentur für Arbeit Köln

Monsignore Robert Kleine  
Stadtdechant von Köln

Heiner Kockerbeck  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Jörg Mährle  
Geschäftsführer der DGB-Region Köln-Bonn

Wolfgang Nolden  
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender  
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Dr. Bernhard Seiger  
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes  
Köln und Region

Ira Sommer  
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Dr. Dieter Steinkamp  
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG  
und der GEW Köln AG

Robert Voigtsberger  
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport  
der Stadt Köln

Hans-Peter Wollseifer  
Präsident der Handwerkskammer zu Köln



RheinEnergie  
**Stiftungen**

# Das Stiftungsteam



Von links nach rechts: Arabella Struwe, Bernadette Drescher, Philipp Göpfert, Bernd Franke, Prof. Dr. Susanne Hilger

**Prof. Dr. Susanne Hilger**

Geschäftsführende Vorständin  
der RheinEnergieStiftungen

**Arabella Struwe**

Assistentin der  
Geschäftsführung

**Bernadette Drescher**

Referentin  
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

**Bernd Franke**

Referent  
RheinEnergieStiftung Kultur

**Philipp Göpfert**

Referent  
RheinEnergieStiftung Familie





# **Übersichten über die in 2021 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen**

## Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
2nd Floor e. V.	Pascal Klewer Bigband meets – sound through structure and structure through sound	01.08.2020– 31.12.2021	6.000,00 €
687 e. V. – XXTanzTheater	XXTanzTheater	01.01.2022– 31.12.2022	10.000,00 €
A.TONAL.THEATER e. V.	TRANSACTION DIVERSITY – Neue Resonanzräume in der Darstellenden Kunst	01.12.2021– 30.11.2022	10.000,00 €
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	Partizipatives Stipendienprogramm	01.07.2021– 30.04.2022	12.000,00 €
Amicae & Amici des Cölner Barockorchesters e. V.	#in the Bubble? - Ein digitales und partizipatives Education-Projekt	01.04.2019– 30.06.2021	30.000,00 €
Arbeitskreis zur Erforschung der Moderne im Rheinland e. V.	Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken.	01.08.2019– 30.06.2021	8.000,00 €
artmx e. V.	Beyond artmx!	01.01.2019– 31.12.2021	30.000,00 €
Atemzug e. V. für Hippana.Maleta	Konsolidierung der Geschäftsstruktur Hippana.Maleta	01.02.2021– 30.12.2022	20.000,00 €
Atemzug e. V. für Overhead Project	Mutual Influences – Residenzen im Circus Dance Festival	01.02.2020– 31.12.2022	45.000,00 €
Barnes Crossing Choreographen-Netzwerk e. V. für CARLA JORDAO cie.	CARLA JORDAO cie.	01.01.2021– 31.12.2022	20.000,00 €
Bonner Kunstverein e. V.	Der dritte Raum	01.08.2021– 31.07.2022	9.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e. V.	Gemeinsam die Bögen spannen	01.01.2021– 30.06.2021	12.000,00 €
c.t.201 Freies Theater Köln e. V.	Öffentlichkeitsarbeit /Akquise	01.05.2020– 30.11.2022	20.000,00 €
Caritasverband Leverkusen e. V.	Yalla, Zukunft!	01.01.2021– 30.09.2022	13.000,00 €
Comedia Colonia Theater gGmbH	Westwindfestival (2018 und 2021)	01.01.2018– 31.12.2021	22.000,00 €
disdance project gUG	Schaffung einer Honorarstelle für Akquise, Organisation, Management zur Professionalisierung der Struktur – 2	01.01.2022– 31.12.2022	10.000,00 €

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
ehrenfeldstudios e. V. für Silke Z./resistdance	Der empathische Körper – TanzVermittlung	31.01.2021– 31.12.2022	18.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V. für tanzfuchs PRODUKTION	QUERFELDEIN Tanztheater für junges Publikum	02.09.2019– 30.07.2022	32.000,00 €
Evangelische Heiland Kirchengemeinde	Der Turm zu Babel heute	01.10.2021– 30.07.2022	10.000,00 €
Festival Alte Musik Knechtsteden e. V..	Junges Festival	01.09.2018– 31.12.2022	29.000,00 €
Förderverein Geschichte in Köln e. V.	WUNDERBLOCK	01.09.2021– 31.12.2022	10.000,00 €
Frau Musica Nova e. V.	FRAU MUSICA NOVA STRUKTURFÖRDERUNG	01.04.2019– 01.04.2021	20.000,00 €
Freies Werkstatt Theater e. V.	Audience Development als Bestandteil einer institutionellen Öffnungsstrategie	01.09.2021– 31.08.2022	10.000,00 €
Freihandelszone e. V. für Futur 3	Theater Update – Futur3 inszeniert den digitalen Raum	01.07.2019– 31.12.2022	32.000,00 €
Freunde der artothek Köln e. V.	ARTOTHEK TRIFFT FINKENBERG	01.01.2022– 31.12.2022	14.000,00 €
Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e. V.	Tell me who you are! (interaktive Online-Ausstellung)	01.08.2020– 30.04.2021	12.000,00 €
Freunde und Förderer der GGS Kippekausen	Künstler in Schulen Künstlerstrategien in Gestaltungsprojekten als Modell für Lern- und Lehrformen in der Schule	29.10.2018– 01.06.2022	24.000,00 €
Freunde und Förderer von Un-Label e. V.	Strukturelle Anschubfinanzierung zur Professionalisie- rung inklusiver Formate der Un-Label Performing Arts Company	01.09.2019– 31.08.2022	34.000,00 €
Gesellschaft für Moderne Kunst e. V.	HIER & JETZT (Ausstellungen 2019 und 2021)	21.09.2019– 30.04.2022	36.000,00 €
Hochschule für Musik und Tanz Köln	BiKET – Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen im Rahmen von ästhetischen Erfahrungen im Rahmen von Tanzprojekten	01.10.2018– 30.09.2021	30.000,00 €
Hölderlingymnasium Köln	Kreativität leben	01.08.2019– 31.07.2022	27.000,00 €
Im Zentrum LIED e. V.	Selbst ein Dichter sein II	01.01.2019– 30.06.2022	19.000,00 €

## Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
IMPAKT e. V.	IMPAKT Headquarters	15.09.2019– 30.04.2022	14.000,00 €
In Situ Art Society e. V.	Bridges	01.01.2020– 31.03.2023	32.000,00 €
Insert Female Artist e. V.	Insert Female Artist: Selbst Erzählen / Lauter werden	01.09.2021– 31.12.2021	8.000,00 €
Inspire Jugendarbeit e. V.	GÖNN.DIR.GESCHICHTEN	01.01.2020– 31.12.2022	31.000,00 €
Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH	Das Viktoria	01.01.2022– 31.12.2022	15.000,00 €
Internationale Photoszene Köln	NEXT! Das Festival der Jungen Photoszene & Photoszene Kids	01.01.2019– 30.09.2021	30.000,00 €
jfc Medienzentrum e. V.	Die Kulturcaster Köln	01.03.2019– 31.12.2020	20.000,00 €
Junges Theater Bonn e. V.	Alles nur Theater – Kunst queer Beet!	26.04.2022– 12.05.2023	10.000,00 €
KLAENG Jazzkollektiv Köln e. V.	KLAENG-Residenzen auf dem KLAENG Festival	01.07.2021– 31.12.2021	8.000,00 €
Kölner Forum für Kultur im Dialog e. V.	DU & ICH – Jüdisches Leben mitten in Deutschland	15.02.2021– 30.06.2022	8.000,00 €
Kölner Klassik Ensemble e. V.	Kammerkonzerte im Kölnischen Kunstverein	01.01.2020– 31.12.2022	21.000,00 €
Kölner Kulturrat e. V.	Symposium Zukunft:Kultur	01.07.2017– 31.12.2022	44.000,00 €
Kölnischer Kunstverein	Show & Tell	01.04.2019– 30.04.2022	28.000,00 €
Kran 51 e. V.	Strizzi Ausstellungsraum Kalk – Residenzprogramm	01.07.2018– 30.09.2021	26.000,00 €
KUBiST e. V. Freundeskreis Kunsthaus KAT18	X-SÜD LABOR KALK	01.05.2020– 31.12.2021	15.000,00 €
Kulturquartier e. V. für Analogtheater	Entwicklung nationaler und internationaler Netzwerke	01.01.2021– 31.12.2021	11.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kulturquartier e. V. für Reut Shemesh	Etablierung der Kompanie und Aufbau eines Austauschprogramms	01.06.2018– 30.06.2020	17.000,00 €
Kunstinitiativen Köln e. V.	Art Initiatives Cologne	01.08.2017– 30.06.2021	27.000,00 €
KunstKönnner e. V.	Literaturo 2.0 – LichtGeschichten	01.01.2022– 31.12.2022	9.000,00 €
KUNTS e. V.	Europäisches Literaturfestival Köln-Kalk	01.07.2020– 31.12.2021	19.000,00 €
Kuratorium der KölnMusik e. V.	InsideOut - multimediales Konzertprojekt der Philharmonie Köln	01.04.2021– 31.12.2022	14.000,00 €
Kuratorium KölnMusik e. V.	ACHT BRÜCKEN   Musik für Köln – Musikvermittlung	01.01.2018– 15.10.2021	31.500,00 €
Land in Sicht e. V.	Aufbau einer professionellen Vereinsstruktur und Ausbau der Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich im Jahr 2022	01.02.2021– 31.12.2022	24.000,00 €
Literaturhaus Bonn e. V.	KlasseBuch	01.04.2019– 31.07.2023	29.000,00 €
Literaturhaus Köln e. V.	Kulturklub	01.01.2020– 01.05.2022	13.000,00 €
Literaturszene Köln e. V.	Kölner Literaturnacht	01.01.2019– 30.09.2021	25.000,00 €
MIRA / Barnes Crossing e. V.	Stabilisierung & Nachhaltigkeit von MIRA	01.08.2018– 31.12.2021	23.000,00 €
MOUVOIR e. V.	tanz&musik&komposition: MOUVOIR – Asasello Quartett – Brigitta Muntendorf	01.01.2015– 30.09.2021	54.000,00 €
Museumspädagogische Gesellschaft e. V.	museenkoeln IN DER BOX	01.05.2020– 30.09.2022	13.000,00 €
Museumsverein Morsbroich e. V.	Die Schlossgespenster – der Kunstklub für Kinder ab 6 Jahren	28.10.2021– 20.10.2022	9.000,00 €
Musikfabrik Landesensemble NRW e. V.	Studio Musikfabrik – Vermittlung von Jugendlichen für Jugendliche	01.08.2017– 12.04.2021	29.000,00 €
MuTaThe e. V.	Zirkus Mutando – interdisziplinäres und inklusives Projekt zur Vermittlung kultureller Bildung	26.01.2019– 01.05.2021	8.000,00 €

## Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
MuTaThe e. V.	Kunst kommt / Zeit.Reise	01.04.2022– 26.06.2022	7.000,00 €
NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e. V.	Rage	01.02.2021– 31.12.2021	10.000,00 €
Opernwerkstatt am Rhein e. V.	Infrastrukturstärkung	01.08.2020– 15.11.2022	20.000,00 €
Plattform Kölner Theater e. V. für Angie Hiesl Produktion	Strukturförderung	01.11.2016– 31.03.2021	32.000,00 €
raum13 gGmbH	ICH BIN IHR – Internationale Zukunftswerkstatt	27.07.2017– 30.10.2020	29.000,00 €
Ruhrmoderne e. V. für mythen der moderne	Die Stimmen der Stadt	01.03.2020 13.12.2021	12.000,00 €
Schiller Kultur e. V.	SchillerMagicX	01.04.2020– 30.07.2022	8.000,00 €
Scope Institute gGmbH	Filmhaus Köln – Kulturelle Bildung	01.07.2020– 30.06.2022	34.000,00 €
SingPauseKöln e. V.	SingPauseKöln	29.08.2018– 31.07.2022	24.000,00 €
SJO\CGN e. V. für Subway Jazz Orchestra	Modern Perspectives	10.10.2018– 31.12.2021	28.000,00 €
Sommerblut Kulturfestival e. V.	Live-Kultur und Digitalität: Entwicklung neuer künstlerischer digitaler Sommerblut-Formate	01.01.2021– 31.12.2022	24.000,00 €
SPOTNIK Intermediale Künste e. V.	Honorarstelle Management & Öffentlichkeitsarbeit beim F.A.C.E. Szabó Ensemble	01.09.2018– 31.12.2022	26.000,00 €
SPOTNIK Intermediale Künste e. V. für Adrián Castelló	Castelló Choreography	01.03.2021– 01.03.2023	20.000,00 €
Studiobühne Siegburg Theaterschatz e. V.	Walking Theatre mit Hänsel und Gretel	01.03.2021– 31.12.2021	11.000,00 €
Tanz und Raum e. V. für TanzFaktur	Nachhaltige Entwicklung der Marketingstrategie für die TanzFaktur	01.01.2019– 30.06.2022	28.000,00 €
Theater der Keller e. V.	AGENDA & GENERATION MERKEL (Ensemble2030)	16.09.2019– 31.12.2021	9.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Theater im Bauturm e. V.	off-portal	01.05.2020– 30.11.2021	12.000,00 €
TKO – Roma Art Academy e. V. für Theater Kokotovic Osman	TKO: Akquise & Öffentlichkeitsarbeit	01.01.2021– 31.12.2022	20.000,00 €
TONALi gGmbH	EinKlang – ein Projekt aus der Reihe Rhapsody in School	22.07.2021– 22.07.2022	13.000,00 €
verein marabu projekte e. V.	Strukturförderung Theaterpädagogik	01.07.2017– 31.07.2021	28.000,00 €
Week-End Fest e. V.	Week-End Fest – Residency-Programm	10.08.2021– 31.12.2021	10.000,00 €
WEHR51 e. V.	EXCHANGE	01.01.2021– 31.12.2022	22.000,00 €
zamus / KGAM e. V.	zamus: next Festival & Musikvermittlung	01.01.2020– 01.07.2023	34.000,00 €
Zusammenklang Community-Arts e. V.	Zusammenklang Musikmensa	18.08.2021– 04.06.2022	9.000,00 €

## Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
agisra e. V.	Barrierefrei und Grenzenlos	01.05.2021– 30.06.2023	60.000,00 €
Aktion Nachbarschaft e. V.	Familiensache – Stärkung von Familien in benachteiligten Quartieren	01.04.2018– 31.03.2021	90.000,00 €
bikup gGmbH	Professionelle Sprach- und Kulturmittlung in AO SF-Verfahren	01.02.2020– 31.07.2022	60.000,00 €
Bundesverband Downsyndrom e. V.	Singfinger – Gebärden mit Spaß für ALLE	01.04.2021– 31.03.2023	56.000,00 €
Christliche Sozialhilfe Köln e. V.	Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kindern neu zugewanderter EU-Bürger in Köln-Mülheim	01.01.2020– 31.12.2022	70.000,00 €
Deutscher Kinderschutzbund, OV Köln	Lern-Raum	01.08.2018– 31.07.2022	108.000,00 €
Diakonisches Werk Bonn und Region gGmbH	Fit für die Fünfte!	01.09.2021– 31.12.2022	9.000,00 €
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Leverkusen	Vom Teddybär zum Schulranzen – Übergänge in Kita und Grundschule gestalten und Familien stärken	01.09.2021– 31.08.2022	28.000,00 €
DRK Kreisverband Oberbergischer Kreis e. V.	Ambulante Kinderschutzhilfe	01.12.2018 – 30.07.2021	70.000,00 €
Drogenhilfe Köln Projekt gGmbH	Smart Kids – Gesund Aufwachsen in Bildschirmwelten	01.05.2018– 30.04.2021	75.000,00 €
FAIR.STÄRKEN e. V.	Familien FAIR.STÄRKEN – Mülheim	01.08.2020– 31.07.2022	60.000,00 €
Familienkreis e. V.	„Huckepack“ – Patenprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern	01.06.2019– 31.12.2022	54.000,00 €
Förderungs- und Bildungsgemein- schaft Jugend- und Elternarbeit Vingst/Ostheim e. V.	(R)ausZeit – ein Projekt für Familien/Alleinerziehende mit ihren Kindern im Sozialraum Höhenberg/Vingst	01.10.2021– 30.09.2022	23.000,00 €
Haus der Familie e. V.	Dauerhaft ankommen in Rondorf – Integration von Flüchtlingsfamilien durch Nutzung lokaler Ressourcen	01.01.2019– 31.12.2022	84.000,00 €
Hope-‘s Angel Foundation e. V.	Begleitung nach pränatal-medizinischer Diagnose	01.08.2020– 31.07.2022	50.000,00 €
HOT Porz gGmbH	Hilfe aus einer Hand	01.08.2019– 31.07.2022	90.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Integrationshaus e. V.	„Open doors – open stage“-Fonds	01.07.2020– 30.06.2022	30.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Vorsorge durch Fürsorge	01.08.2018– 31.07.2021	75.000,00 €
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Zurück in die Zukunft	01.02.2020– 31.01.2022	60.000,00 €
Kunststück Familie e. V.	Kölner Kunstprojekt für Familien in Trennung	01.01.2019– 31.03.2022	75.000,00 €
Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Leverkusen	Löwenkinder	01.01.2019– 31.12.2021	55.000,00 €
SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e. V.	Vater-Sohn-Arbeit beim SKM	01.01.2020– 31.12.2022	90.000,00 €
Solibund e. V.	Integration durch gemeinsame Erziehungsziele	01.10.2018– 31.08.2021	90.000,00 €
Süße Zitronen e. V.	Aufbau und Etablierung eines familienunterstützenden Dienstes für Eltern von Kindern mit Behinderung	01.02.2019– 31.01.2023	96.000,00 €
Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilstörungen	Kunst- und traumapädagogische Begleitung von bis zu 20 Kindern an zwei Grundschulen in belasteten Stadtteilen in Köln	01.09.2019– 28.02.2024	33.000,00 €

## Übersicht über die sozialen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Alexianer Köln GmbH	Gesundheitsberatung/Netzwerk	01.02.2021– 31.01.2023	52.000,00 €
AnFangAn e. V.	Selbstständig Leben – Empowerment für Geflüchtete	01.10.2019– 30.09.2022	53.000,00 €
anyway e. V.	Mentoring und Coaching für Isbtq* Jugendliche von 14 bis 27 Jahren aus Köln mit Schwerpunkt berufliche Orientierung	01.01.2021– 31.12.2022	56.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.	DIKO-Ausbildung Spezial	01.03.2021– 31.03.2023	56.000,00 €
Borderless Media e. V.	Borderless Media	01.01.2021– 31.12.2022	20.000,00 €
Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.	Animationsreihe über Geschichten von Flucht und Verfolgung vom Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart	01.08.2021– 31.07.2022	9.000,00 €
Common Purpose Deutschland gGmbH	Du bist dran – Deine Verantwortung, dein Einfluss, dein Engagement für Köln!	01.07.2021– 30.06.2022	29.000,00 €
ComputerProjekt e. V.	Kölner Games-Redaktion	01.04.2022– 31.03.2023	29.000,00 €
ConAction e. V.	Grüne Durchstarter	01.01.2019– 30.06.2022	63.000,00 €
EXIT-EnterLife e. V.	X-moves 2.0	01.09.2019– 31.08.2022	45.000,00 €
FEE – Fördern & Erfolge Ernten e. V.	FEEnClub „bildet und beflügelt“	01.10.2020– 30.09.2022	56.000,00 €
Förderverein der Werner-von-Siemens-Schule	azufi – Der Azubi-Finder für Köln	01.02.2021– 31.01.2023	50.000,00 €
Forumtheater inszene e. V.	fit mit Theater	01.08.2021– 31.07.2022	9.000,00 €
Hennamond e. V.	Dein Weg in den Job	01.03.2020– 31.05.2022	50.000,00 €
intombi e. V.	Kölner Girls mit Passion	01.11.2022– 31.10.2023	26.000,00 €
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e. V.	MeisterSchüler*innen	01.09.2020– 31.08.2023	48.000,00 €

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Jama Nyeta e. V. – Gemeinsam entwickeln	Kalan Nafa: Lernen Entwickeln – Entwickeln Lernen	01.08.2021– 31.07.2022	24.000,00 €
Jugendfarm Wilhelmshof e. V.	Schaffung eines neuen inklusiven handwerklichen Angebotes mit Schwerpunkt auf der Vermittlung beruflicher Orientierung	01.08.2020– 31.10.2022	38.000,00 €
KUBIK – Verein für Teilhabe e. V.	BildungsBasis rausgehen – orientieren – begreifen	01.03.2020– 31.08.2022	54.000,00 €
KultCrossing gGmbH	Bildungsförderung mit Berufsorientierung – Reales Philosophieren mit Jugendlichen	01.11.2019– 31.12.2022	44.000,00 €
Netzwerk e. V. – Soziale Dienst und ökologische Bildung	Urban Gardening und Berufsorientierung	01.03.2022– 28.02.2023	23.000,00 €
Perspektive Bildung e. V.	„Eine inklusive Schule geht ins Veedel“	01.08.2019– 31.07.2022	84.000,00 €
RheinFlanke gGmbH	Azubi-Speeddating-Kickern	01.07.2021– 30.06.2023	50.000,00 €
Verein zur Förderung abschlussbe- zogener Jugend- und Erwachsenen- bildung e. V. (VFJ e. V.)	Starthilfe für Geflüchtete	11.02.2019– 10.02.2022	75.000,00 €
VJAAD e. V. – Verein für junge afrikanische und andere Diaspora (Migrafrica)	WorkKompassPLUS	01.02.2017– 31.01.2021	120.000,00 €
ZWEITZEUGEN e. V.	Zweitzeug*innen in Köln	01.10.2021– 30.09.2023	48.000,00 €

## Übersicht über die wissenschaftlichen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Botanisches Institut, Exzellenzzentrum CEPLAS, Prof. Dr. Marcel Bucher, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Nachrichtentechnik, Prof. Dr. Uwe Dettmar	RhizoTech – Forschend-entdecken- des Lernen und Lehren in Biologie und Technik zur Ökologie des Wurzelraums der Pflanze	01.01.2018– 31.12.2021	Universität: 109.600,00 € Technische Hochschule: 117.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Medienkultur und Theater, Dr. Hanns Christian Schmidt, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. Philipp Bojahr	Literalität des Spiel(en)s	01.01.2018– 30.09.2021	Universität: 39.000,00 € Technische Hochschule: 136.800,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Medizinische Psychologie – Neuropsychologie & Gender Studies, Prof. Dr. Elke Kalbe, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Informatik, Prof. Dr. Christian Kohls, und Institut für Informationswissenschaft, Prof. Dr. Petra Werner	GeKo:mental – Stärkung der Gesundheitskompetenz für psychische Gesundheit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch digitale Tools	01.01.2019– 31.12.2021	Universität: 92.000 € Technische Hochschule: 88.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Europäisches Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. Ulrich Ehrlicke, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für elektrische Energietechnik, Prof. Dr. Eberhard Waffenschmidt	Der Einsatz von Quartiersspeichern als zentraler Baustein für den nachhaltigen Erfolg der Energiewende in Deutschland	01.01.2019– 30.06.2021	Universität: 61.000,00 € Technische Hochschule: 62.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Prof. Dr. Reinhold Greisbach, und der Technischen Hochschule Köln, Advanced Media Institute, Prof. Dr. Gerhard Hartmann	Optimierung der kommunikativen Effizienz von Internetseiten für Menschen mit Lernschwierigkeiten	01.03.2020– 30.06.2022	Universität: 70.000,00 € Technische Hochschule: 70.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Dr. Anne Krichel, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. Philipp Bojahr	Nicht-lineares Erzählen in & mit digitalen Medien: Empirische Rezeptionsstudie & Entwicklung eines Storytelling-Konzepts	01.01.2021– 31.12.2022	Universität: 51.000,00 € Technische Hochschule: 59.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Chinastudien, Univ.-Prof. Dr. Stefan Kramer und der Technischen Hochschule Köln International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Open Universities – Stadt der partizipativen Visionen	01.03.2021– 28.02.2023	Universität: 28.000,00 € Technische Hochschule: 27.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Kai Hugger, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Prof. Dr. Angela Tillmann	Decoding Gender in Social Media: Entwicklung eines geschlechter-reflektierenden Handlungskonzepts in der Jugendarbeit	01.04.2021– 31.03.2023	Universität: 68.000,00 € Technische Hochschule: 68.000,00 €

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Geographiedidaktik, Prof. Dr. Alexandra Budke, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. André Czauderna	Materialgestütztes argumentierendes Schreiben mit digitalen Medien im sprachsensiblen Geographieunterricht (MASDIGU)	01.03.2022– 29.02.2024	Universität: 68.000,00 € Technische Hochschule: 68.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Gudrun Hentges, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für interkulturelle Bildung und Entwicklung, Prof. Dr. Birgit Jagusch	Digitale Politische Bildung in Zeiten von Corona: Verschwörungsideologien und Antisemitismus	01.05.2022– 30.04.2024	Universität: 67.000,00 € Technische Hochschule: 67.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Priv.-Doz. Dr. Hans Fuchs, und der Technischen Hochschule Köln, International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Robotic Operations – Mensch und Maschine im chirurgischen Verbund	01.01.2022– 31.07.2023	Universität: 33.000,00 € Technische Hochschule: 35.000,00 €
Universität zu Köln, Historisches Institut – Abteilung für Neuere Geschichte, Prof. Dr. Habbo Knoch	Zukunft der Objekte – Objekte der Zukunft: Digitalisierung historischer Sammlungen im Kölner Raum	01.09.2019– 30.06.2021	Universität: 71.000,00 €

## Übersicht über die Stiftungstopfförderungen

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

### Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
disdance project gUG	Störfall	01.01.2021– 31.12.2021	1.000,00 €
Freunde von Harmonie Universelle e. V.	Weihnachtsoratorium	01.01.2021– 31.12.2021	1.000,00 €
Hottie e. V.	Generationentheater	01.01.2021– 31.12.2021	1.000,00 €
Inklusion und Kultur e. V.	3. Inklusionskulturtag	01.05.2021– 30.05.2021	1.000,00 €
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Voices from Hövi	01.09.2021– 31.12.2021	1.000,00 €
Kibbuz e. V.	Zwischenfall in Vichy	01.08.2021– 30.08.2021	1.000,00 €
Netzwerk Musikvermittlung e. V.	Jazz mit Kick	01.04.2021– 30.09.2021	1.000,00 €
stimmfeld e. V.	Eifellesung – Benefizaktion für Flutopfer	01.09.2021– 30.04.2022	1.000,00 €
Verein Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e. V.	1. Zonser Komponistinnen-Festival	29.10.2021– 31.10.2021	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2021 wurden insgesamt neun Projekte mit einer Gesamtsumme von 9.000 Euro gefördert.

## Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
KinderRechteForum gUG	KinderRechteFest	02.10.2021– 02.10.2021	972,50 €
wir für pänz e. V.	Ferienfreizeit bei Pänz & Päd	11.10.2021– 23.10.2021	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2021 wurden insgesamt zwei Projekte mit einer Gesamtsumme von 1.972,50 Euro gefördert.

## Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Für den Bewilligungszeitraum 2021 wurden keine Projekte gefördert.



# Impressum

Herausgeber: RheinEnergieStiftungen  
Parkgürtel 26, 50823 Köln

Redaktion, Konzeption und Gestaltung:  
RheinEnergieStiftungen,  
RheinEnergie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos: Archiv RheinEnergie AG  
Getty Images  
Adobe Stock  
Jens Koch  
Frank Reinhold  
Joachim Rieger  
Literaturhaus Köln e. V.  
Herbert Clasen  
Ira Sommer  
Overhead Project  
Björn Helpap  
Adrián Castelló  
Martin Rottenkolber  
Exit-EnterLife e. V.  
House of Resources VJAAD e. V. Migrafrica  
Kölner Kulturrat e. V.  
Heike Bohl  
Hochschule für Musik und Tanz Köln  
FK Filmhaus Köln GmbH  
WerkStadt 829  
Thilo Schmülgen  
Sommerblut e. V.  
Inspire e. V.  
Ruhrmoderne e. V. und mythen der moderne, Pia Janssen  
Beate Mages  
Mechthild Böll  
Tanja Deiters  
Ralf Werheid  
Känguru e. V.  
Heribert Rösger  
ZWEITZEUGEN e. V.  
Heike Fischer, TH Köln  
Stadt Köln

August 2022



Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221 178-3031  
Telefax 0221 178-90537  
[info@rheinenergiestiftung.de](mailto:info@rheinenergiestiftung.de)  
[rheinenergiestiftung.de](http://rheinenergiestiftung.de)